



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

99 (28.2.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190227)

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlicher: Dr. Fritz Goldbaum. Druckverwalter: Dr. Fritz Goldbaum. Für den Druck: Dr. Fritz Goldbaum. Druckerei: Dr. Fritz Goldbaum. Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. & S. Drehtstr. 2. Telefon: 1111. Telegramm: 1111. Postamt: Mannheim, Postfach 1111. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Woche. Ausland: 1.00 Pf. pro Woche. Einmalige Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile. Mehrere Tage: 8 Pf. pro Zeile. Mehrere Wochen: 6 Pf. pro Zeile. Mehrere Monate: 4 Pf. pro Zeile. Mehrere Jahre: 3 Pf. pro Zeile. Die Anzeigen werden in der Regel am Vortage des Erscheinens angenommen. Die Anzeigen werden in der Regel am Vortage des Erscheinens angenommen.

Badische Neuere Nachrichten

Anzeigenpreis: Die 10spaltige Kolonietypie 90 Bl., 12spaltige 60 Bl., 14spaltige 40 Bl., 16spaltige 30 Bl., 18spaltige 20 Bl., 20spaltige 15 Bl., 22spaltige 12 Bl., 24spaltige 10 Bl., 26spaltige 8 Bl., 28spaltige 6 Bl., 30spaltige 5 Bl., 32spaltige 4 Bl., 34spaltige 3 Bl., 36spaltige 2 Bl., 38spaltige 1 Bl., 40spaltige 1 Bl., 42spaltige 1 Bl., 44spaltige 1 Bl., 46spaltige 1 Bl., 48spaltige 1 Bl., 50spaltige 1 Bl., 52spaltige 1 Bl., 54spaltige 1 Bl., 56spaltige 1 Bl., 58spaltige 1 Bl., 60spaltige 1 Bl., 62spaltige 1 Bl., 64spaltige 1 Bl., 66spaltige 1 Bl., 68spaltige 1 Bl., 70spaltige 1 Bl., 72spaltige 1 Bl., 74spaltige 1 Bl., 76spaltige 1 Bl., 78spaltige 1 Bl., 80spaltige 1 Bl., 82spaltige 1 Bl., 84spaltige 1 Bl., 86spaltige 1 Bl., 88spaltige 1 Bl., 90spaltige 1 Bl., 92spaltige 1 Bl., 94spaltige 1 Bl., 96spaltige 1 Bl., 98spaltige 1 Bl., 100spaltige 1 Bl.

Die Note Wilsons.

Haag, 27. Febr. (WB.) Der Nieuwe Courant meldet aus Washington: Dort wurde der Wortlaut der in der Adriafrage ausgetauschten Noten veröffentlicht. Die hauptsächlichste Meinungsverschiedenheit zwischen Wilson und der Entente besteht in der Fiumefrage und bezüglich Albanien. In der Note vom 24. Februar erklärte der Präsident, daß der Vorschlag, Fiume mit Italien durch eine enge Landbrücke zu verbinden, unannehmbar sei. Bezüglich Albanien erklärte der Präsident, daß die Vereinigten Staaten sich einem Unrecht gegenüber den Albanern zugunsten der Jugoslawen ebenfalls energisch widersetzen, wie einem Unrecht gegenüber Jugoslawen zum Vorteil Italiens. Nach der Ansicht des Präsidenten nehmen die Schwierigkeiten zwischen den Mohammedanern und der christlichen Bevölkerung zu.

Bezüglich des Londoner Vertrages erklärte der Präsident, das sei eine Frage, die kein die Franzosen und die Engländer beurteilen könnten. Der Präsident lenkte dann die Aufmerksamkeit auf den Zusammenbruch Oesterreich-Ungarns und verschiedene andere Umstände, die vielleicht eine Aenderung im Vertrage zustande bringen könnten.

London, 27. Febr. (WB.) Nach einer Meldung des Reuterschen Büros hat Präsident Wilson in seiner Note gegen das französisch-englische Abkommen vom 14. Januar Einspruch erhoben und erklärt, er müsse das Zurückziehen des Verfallenen Friedensvertrages und des Vertrags mit Frankreich aus dem Senat in ernsthafte Erwägung ziehen. Er fragt, ob es die Absicht Großbritanniens und Frankreichs sei, in Zukunft die verschiedenen europäischen Fragen zu erledigen. In diesem Falle möchten sie das Ergebnis den Vereinigten Staaten mitteilen.

Washington, 28. Febr. (WB.) Die Antwort Frankreichs und Großbritanniens in der Adriafrage ist hier eingetroffen.

London, 27. Febr. (Reuter.) Die Friedenskonferenz besprach mittags die Note Wilsons. Die britischen, französischen, italienischen und japanischen Vertreter waren anwesend. Lloyd George nahm an der Nachmittags Sitzung teil. Ritti und Millerand kehrten darauf nach Frankreich zurück.

Haag, 27. Febr. (WB.) Der „Telegraaf“ meldet aus Washington: Der Senat nahm fast einstimmig eine republikanische Vorbehalte zum Friedensvertrage an, wodurch die Vereinigten Staaten der Mandatsverpflichtung entzogen werden sollen.

Der Friede mit Rußland.

Englands Wunsch, einen Krieg mit den Bolschewisten zu vermeiden und in Handelsbeziehungen mit Sowjet-Rußland einzutreten, liegt jetzt vollkommen klar zu Tage. Der englische Premierminister hat die Handelsstaaten und Polen angewiesen, Rußland nicht anzugreifen; er hat ihnen gleichzeitig die Hilfe Englands für den Fall in Aussicht gestellt, daß die Bolschewisten ihrerseits eine Offensive unternähmen. Wir wissen ja aber aus Lloyd Georges eigenen Aeußerungen, daß er an eine solche bolschewistische Offensive nicht glaubt. Ob seine Auffassung über die politischen Ziele des Bolschewismus zutrifft, muß vorläufig dahingestellt bleiben. Die bolschewistischen Vertreter bemühen sich ja überall — jetzt auch in Berlin — sehr eifrig um die Anbahnung eines Warenverkehrs und sie stellen dabei Offenbarkeiten ihrer Regierung energisch in Abrede. Die Volkskommissare in Moskau betonen, daß jetzt, wo das russische Territorium von den gegenrevolutionären Armeen gesäubert sei, mit äußerster Kraft an den inneren Aufbau geschritten und die Wiederherstellung der Produktionswirtschaft in die Hand genommen werden müsse. Diese Wiederherstellung scheinen sich die bolschewistischen Führer in der Gestalt einer beispiellos strengen und rücksichtslosen Zentralisierung der gesamten ökonomischen Tätigkeit zu denken. Man hört, daß der Arbeitsmangel in schärfster Form einsetzt und daß säumige oder passiv widerstrebende Arbeiter bestraft und gegebenenfalls in Konzentrationslagern zur Arbeit gezwungen werden sollen. Etwas unklare Nachrichten teilen mit, daß die Arbeiterparteien aufgelöst seien und daß überall in der Wirtschaft strenge Diktatur der leitenden Personen herrsche oder herrschen solle. Weiter ist berichtet worden, daß einzelne rote Armeen in Arbeitsarmeen umgewandelt sind; auf der anderen Seite hört man freilich, daß an ihrer Stelle neue Revolutionsheere geschaffen werden.

Die roten Armeen scheinen jetzt so gut wie ausnahmslos unter dem Befehl alter zaristischer Generale zu stehen. Niemand kann vorläufig sagen, ob der Bolschewismus in der nächsten Zeit wirklich keine ganze Kraft auf die innere Organisation seiner Wirtschaft verwenden will (wozu er natürlich Produktionsmittel und qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland braucht) oder ob seine Angebote an die kapitalistischen Staaten nur — wie der Friede von Brest-Litowsk — eine „Atempause“ bezeichnen. Sicher aber ist, daß England, trotz des französischen Widerstandes, einen tatsächlichen Frieden mit Rußland schließen und den Wirtschaftsverkehr mit ihm eröffnen will. Ob sich dabei die Hoffnung Lloyd Georges, das bolschewistische Regime mit Propaganda und Geld von innen heraus zu unterhöhlen, erfüllen wird, ist noch fraglich; die Bolschewisten erkennen die Wirkungen natürlich auch und sind recht mißtrauisch gegen das Eindringen fremder kommerzieller Agenten. In dieser Beziehung glauben sie von uns erheblich weniger fürchten zu müssen als von den Engländern und sie haben deshalb den dringenden Wunsch zum Ausdruck gebracht, deutsche Techniker

und Facharbeiter zu bekommen, die ihre Industrie und ihr Transportwesen wieder aufzurichten helfen. Wenn England den offenen Kampf mit den Bolschewisten aufgibt und mit Sowjet-Rußland in Wirtschaftsbeziehungen tritt, so wäre es von unserer Seite überaus töricht, die wirtschaftlichen Vorschläge der Bolschewisten ungeprüft zurückzuweisen. Unser ökonomischer Verkehr mit Rußland muß in dem Augenblick eröffnet werden, in dem überhaupt ausländisches Kapital, ausländische Waren und ausländische Arbeitskräfte wieder nach Rußland zu strömen beginnen. Rußland und Deutschland sind in Zukunft wirtschaftlich noch mehr aufeinander angewiesen, als sie es bereits in der Vergangenheit waren; sie ergänzen sich und können einander helfen, wie kaum sonst zwei große Länder in der Welt. Der erste Augenblick, in dem diese gegenseitige ökonomische Hilfe und Unterstützung organisiert werden kann — und sei es zunächst auch nur auf der schmalsten Grundlage — muß ausgenutzt werden. Es kann sein, daß die Außenpolitik des Bolschewismus, wenn die „Atempause“ beendet ist, diesen ersten Versuch sich zerstört (deshalb wird beim Export von Menschen nach Rußland vorläufig noch allergrößte Vorsicht geboten sein); es kann aber auch sein, daß aus diesen Anfängen in allmählicher, ungebremster Entwicklung das breite Zusammenwirken entsteht, das später einmal, wenn es längst keinen Bolschewismus mehr gibt, für Rußland wie für uns eine unentbehrliche Stütze wirtschaftlicher Sicherheit und Wohlfahrt sein wird.

Eine Entschlebung des Obersten Rates.
Paris, 27. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Der Oberste Rat hat folgende Entschlebung über die Rußland gegenüber einzuschickende Politik gefaßt:

Wenn die Gemeinwesen, die an das große Rußland stoßen und deren Unabhängigkeit oder de facto Autonomie die Alliierten anerkannt haben, an die alliierten Mächte herantreten und sie um Rat fragen mit Bezug auf die Haltung, welche diese Gemeinwesen hinsichtlich Sowjetrußland einnehmen sollen, dann werden die alliierten Regierungen antworten, daß sie nicht die Verantwortung dafür übernehmen können, ihnen zu raten, einen Krieg fortzusetzen, der ihre eigenen Interessen schädigen werde. Wenn indessen Sowjet-Rußland diese Gemeinwesen innerhalb ihrer gesetzmäßigen Grenzen angreifen wird, dann werden die Alliierten ihnen jeden möglichen Beistand geben.

Die Alliierten können nicht in diplomatische Beziehungen zu der Sowjet-Regierung eintreten, angesichts der Erfahrungen der Vergangenheit, bis sie zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß die bolschewistischen Schrecken ein Ende gefunden haben und daß die Moskauer Regierung bereit ist, ihre Methoden und ihre diplomatische Führung den Gebräuchen aller zivilisierten Völker anzupassen.

Der Handel zwischen Rußland und dem übrigen Europa, der für die Besserung der wirtschaftlichen Beziehungen so wichtig ist, nicht allein in Rußland, sondern auch in der übrigen Welt, wird bis zum äußerst möglichen Grade Ermutigung finden, ohne daß jedoch von der oben beschriebenen Haltung irgendwie abgewichen wird.

Ferner haben sich die Alliierten auf die Ansicht geeinigt, daß es in hohem Grade wünschenswert sei, unparteiische und autoritative Mitteilungen über die Verhältnisse, die jetzt in Rußland herrschen, zu erlangen. Sie haben deshalb mit Genehmigung von dem Vorschlag Kenntnis genommen, der jetzt von dem Internationalen Arbeitsbüro gemacht worden ist, welches ein Zweig des Völkerbundes ist, nämlich eine Untersuchungskommission nach Rußland zu entsenden, um die dortigen Verhältnisse zu prüfen. Die Alliierten glauben indessen, daß diese Untersuchungskommission mit einer noch größeren Autorität ausgestattet sein und größere Aussicht auf Erfolg haben wird, wenn sie auch der Initiative und der Ueberwachung des Völkerbundesrates untersteht. Sie fordern deshalb den Völkerbundsrat auf, sich in dieser Richtung zu betätigen.

Die „Times“ schreiben hierzu: Diese Schlussfolgerungen sind wahrscheinlich nicht ohne beträchtliche Diskussion herbeigeführt worden. Ritti soll sich für eine viel schärfere Formulierung der Politik des Obersten Rates ausgesprochen haben. Millerand hingegen lehnte es ab, in irgendwelche politische Beziehungen zu den Bolschewisten zu treten. Lloyd George akzeptierte angeblich den Standpunkt Rittis, verhielte aber seine wirklichen Sympathien aus wohlüberlegten Gründen. Millerand wurde schließlich dazu gebracht, in das Kompromiß, das Bonar Law im Unterhause angekündigt hat, einzuwilligen. Eine ähnliche Diskussion fand mit Bezug auf die Frage statt, das internationale Arbeitsbüro mit einer Untersuchung hinsichtlich der Verhältnisse in Sowjet-Rußland zu betrauen. Lloyd George war für diesen Vorschlag. Millerand wies mit Nachdruck darauf hin, daß das internationale Arbeitsbüro nicht zum Beginn seiner Laufbahn in eine Streitfrage hineingezogen werden dürfe und daß der Völkerbundsrat weit besser ausgestattet sei, um eine unparteiische Untersuchung zu organisieren und einen autoritativen Bericht vorzulegen. Dieser Ansicht trat schließlich auch Lloyd George bei.

Amerikas Eintritt für Rußland.

Haag, 28. Febr. (WB.) Der Nieuwe Courant“ meldet aus Washington: Man halte es für wahrscheinlich, daß die Ernennung Colbys zum Staatssekretär eine wichtige Veränderung in der Außenpolitik der Vereinigten Staaten gegenüber Rußland bedeute. Man berichtet, daß Colby für die Aufhebung des Ausfuhrverbotes gegenüber Sowjet-Rußland ist und gegenüber Rußland eine entgegenkommende Haltung einnehmen will. Man glaubt, daß der Präsident es für vernünftigt hält, wenn die Alliierten Frieden mit Rußland schließen und Rußland gestatten, seinen Platz im internationalen Handel wieder einzunehmen.

Der Friede mit Bulgarien.

Haag, 27. Febr. (WB.) Der Nieuwe Courant“ meldet aus London: Lloyd George teilte im Unterhause mit, daß der Friedensvertrag mit Bulgarien dem Parlament in der nächsten Woche vorgelegt wird.

Die Auslieferungstrage.

Wie wir hören, haben am Mittwoch die zur Sitzung versammelten Generale folgende Erklärung abgegeben: Wir unterzeichneten Generale und Admirale erklären nochmals, daß wir weder jetzt noch zukünftig uns einem fremden Gericht stellen werden. Wir halten dies für jeden deutschen Soldaten, vom General bis zum jüngsten Musketier, mit unserer soldatischen Ehre und dem Gefühl unserer persönlichen Würde nicht vereinbar. Wir stellen fest, daß die überlegende Mehrheit des deutschen Volkes in dieser Frage unsere Ansicht teilt. Zu dem deutschen Richter haben wir das unbedingte Vertrauen, daß er allein nach deutschem Recht verfahren und urteilen wird.

Einem Verfahren, das diesen Grundätzen entspricht, werden wir uns nicht nur stellen, sondern wir erwarten, nachdem wir wissen, was der Feind uns vorwirft, daß es unverzüglich zur Beseitigung der deutschen und unserer eigenen Ehre durchgeführt wird. Wir erklären, daß wir für alle unseren Untergebenen erteilten Befehle die volle Verantwortung tragen und übernehmen.

Wir sind uns bewußt, daß die Antwortnote der Entente vom 16. Februar 1920 einen neuen Angriff gegen das deutsche Volk und seine Souveränität darstellt. Die ehrenrührige Forderung der Auslieferung Deutscher der fremden Gerichte wird dem Grundgesetz nach von den verbündeten Mächten keineswegs aufgegeben, sondern dadurch bekräftigt, daß die Entente als höchste Instanz sich vorbehält, gemäß des Artikels 23 des Friedensvertrages jeden einzelnen Fall vor ihre eigene Gerichtsbarkeit zu bringen.

Wir dagegen erklären ausdrücklich, daß wir nur rein deutsches Recht und als höchste Instanz das Reichsgericht in Leipzig anerkennen. o. Boehn. d'Ala. v. Falkenhahn. v. Händl. Hammer. v. Hertingen. v. Hüter. v. Ingersoll. Koss. v. Kuhl. v. Lohmann. Lubendorf. Frhr. v. Montau. v. Quast. Reichenstein. Scheer. v. Schroeder. v. Tirpitz. Wichtura. v. Winter. v. Zewel.

Wir bitten unsere Leser den genauen Wortlaut dieser Erklärung zu beachten. Sozialdemokratische und demokratische Blätter haben bereits einen irreführenden Auszug veröffentlicht, der den Anschein erweckt, als seien die Generale mit dem Verfahren vor dem Reichsgericht, wie es die Entente in ihrer letzten Note vorschreibt, einverstanden.

Berlin, 27. Febr. (WB.) Der Ausschuss der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten trat heute unter dem Vorsitz des Abg. Scheibemann zu einer längeren Sitzung zusammen, deren Gegenstand die Auslieferungstrage bildete. Am Schluß der Sitzung wurde festgestellt, daß alle Mitglieder des Ausschusses bis auf zwei mit allen Aktionen der Regierung in der Auslieferungstrage sich einverstanden erklärt hatten.

Nach Lille abtransportiert.

Berlin, 27. Febr. (WB.) Der Ingenieur Imhoff von der Badischen Anilin- und Sodafabrik, dessen Festnahme durch die französische Besatzungsbehörde in Ludwigschafen am 17. Februar berichtet worden war, wurde am 24. ds. nach Lille abtransportiert. Die Bemerkungen der deutschen Regierung in diesen und ähnlichen Angelegenheiten werden nachdrücklich fortgesetzt.

Deutsche Offiziere vor dem Völkerkriegsgericht.

Berlin, 27. Febr. (Von unserem Berliner Büro.) Nach einer Meldung der Waller „Prek-information“ beginnt Mitte nächster Woche vor dem Völkerkriegsgericht der Prozess gegen vier deutsche Offiziere und drei Unteroffiziere, welche sich dort in Festungshaft befinden, wegen Diebstahl und Uebersiedlung während der Besetzung von Lille. Sie wurden vor kurzem im besetzten Gebiet verhaftet.

Berlin, 27. Febr. (WB.) Um die Ausführung der Anlage 3 zu Artikel 236 des Friedensvertrages in die Wege zu leiten, begibt sich morgen eine deutsche Kommission von 21 Mitgliedern unter Leitung des Geh. Legationsrats Seliger vom Auswärtigen Amt nach London. In der genannten Anlage sind Bestimmungen über die Auslieferung der Handelsflotte und Binnen-Schiffahrt, die Handelsflotte und über die Schiffsneuten enthalten.

Elisab. Co. bringen.

Die französischen Herren in der elisab. Kolonie. Eine photographisch getreue Wiedergabe aus dem Romanaldehyd der Franzosen im Elsass gibt eine ergrimmte Zeitschrift in der Nr. 34 der Straßburger „Freie Presse“. Es heißt da:

„Täglich kommt man auf neue Zustände, die nun doch bald unhaltbar werden. Aus den staatlichen Büros sehen wir man ja bald zur Genüge weiß, überall Damen aus dem Innern Frankreichs importiert, die gegenüber unseren Elsasferinnen Vorenzüge besitzen. Die angeblichen Gründe, warum diese Damen besser honoriert werden wie die anderen, sind schon wiederholt im gleichen Blatte gebrandmarkt worden. Man sollte wenigstens annehmen, daß diese Damen pünktlich zum Dienst erscheinen. Der dies aber glückt, befindet sich im Jernum. Die meisten kommen anfangs um 9 Uhr um halb 10 Uhr morgens und anfangs um halb 9 Uhr um 8 Uhr nachmittags. Wenn nun in dieser Zeit für das prima Honorar tüchtig gearbeitet würde, ginge es noch, aber hallal dem ist wieder nicht so. Es gibt hier Büros, wo man nachmittags Tee mit Gebäck genießt, alles während der Arbeitzeit und mit Wissen der Herren Vöch (Sachverständigen?). Diese Herrschaften tun auch noch anderes. Eine Anzahl Damen und Herren dieser Type haben herausgefunden, daß man in Reich billiger speist wie in Straßburg. Sie fahren daher mittags noch Reich zum Dejeuner, damit die Zeit auch gut reicht, fahren sie gewöhnlich schon ein oder zwei Tram vor 12 Uhr. Die zuvorkommend, an den Herren Vöch. Zu dies nun angebracht, daß man das hier verdaute Geld in Reich umsetzen geht? Warum bekommen solche Leute zu bezeichnen einen Souf-conduit (Vah), während andere Sterbliche nur mit ungewöhnlichen Schmeckereien einen solchen erhalten können? Wann wird diese Rauteffizienzwirtschaft überhaupt endlich einmal ein Ende nehmen? Wann werden die Steuerzahler es nicht mehr nötig haben, den Herren höheren Beamten die Rauteffizienz zu bezahlen? Wann wird der Elässer oder die W.

Die Mannheimer Zeitungen

sehen sich durch die sprunghafte und bedeutende Aufwärtsbewegung aller Unkosten im Zeitungs- betriebe genötigt, weitere Erhöhungen der Bezugs- und Anzeigen-Preise vorzunehmen.

Vom 1. März d. J. ab betragen die monatlichen Bezugs-Gebühren einschließlich Traglohn und Einziehungsgebühr M. 6.—.

Ueber die Erhöhung der Anzeigen-Preise gibt unsere Geschäftsstelle Auskunft. 5 272

Mannheimer General-Anzeiger.

Aus Stadt und Land.

Bürgerausschußvorlagen.

Gemeindezu- und Abgabensteuern.

Stadtratsbeschluss: Auf Grund des § 10 des Reichsmo- schengesetzes vom 14. Februar 1911 wird bestimmt, dass die Wirkung vom 1. März 1920 ab wird in dem Anteil, welchen die Stadt Mannheim nach § 10 des Reichsmo- schengesetzes erhält, zugunsten der Stadtgemeinde ein Zuschlag von 100% erhoben. Der Zuschlag wird im Steuerbe- trag in Höhe von 100% erhoben.

Wegführung: Nach dem Reichsmo- schengesetz vom 14. Febr. 1911 ist die Steuer mit dem vollen Satze des § 25 mit der Wäh- rung angelegt worden, das nach § 58 des Gesetzes des Reich 50%, der Zuschlag 10% und der Gemeinde 40% des Ertrags erhalten hat. Durch das Reichsgesetz vom 3. Juli 1913 ist für alle nach dem 30. Juni 1913 eingetragenen Steuerfälle die Erhebung des Zuschlages in Wegfall ge- kommen. Dies hat ohne weiteres eine Herabsetzung der Steuer um die Hälfte ihres bisherigen Betrags zur Folge gehabt. Die Steuer wird auch jetzt noch nach den reichsrechtlichen Vorschriften berechnet, aber es wird nur die Hälfte angelegt und erhoben; von dieser Hälfte erhält in Baden die Staatskasse 1/3, die Gemeinde 2/3. Das Reichsgesetz vom 3. Juli 1913 hat in § 1, Absatz 2 weiter bestimmt, dass durch Landesgesetz oder in Ge- meinschaft des Landesrats durch ordnungsgemäße Vorschriften eine andere Festsetzung der Besteuerung des Vermögenswertes getroffen werden kann. In Baden sind diese Bestimmungen durch Landesgesetz erfüllt worden. In Mannheim wird die Steuer zum vollen in § 28 des Reichsgesetzes be- stimmten Satz ohne Gemeindefürsorge in den großen u. mittleren Städten und in denjenigen Gemeinden erhoben, für welche die zuständigen Minis- terien die Erhebung der Steuer anordnen. In Hessen wird in den 12 größeren Gemeinden der volle Satz des § 28, in 16 Gemeinden nur der halbe Satz erhoben. Auch in Baden waren Verhandlungen wegen einer anderen landesgesetzlichen Regelung im Gange; es lag aber schon ein Ent- wurf eines badischen Mo- schengesetzes vor, der aber nicht mehr zur Verwirklichung kam. Infolgedessen sind im Verlaufe der letzten Monate auch eine Reihe badischer Städte und Landgemeinden zur Einführung des Zuschlages übergegangen. Es ist ungewiss, ob und wann ein besonderes badisches Mo- schengesetz erlassen wird u. ob demnächst eine entsprechende Gesetzgebung in Baden zu erwarten ist. Die im Gange befindliche Regelung des Steuerwesens von Reich, Staat und Gemeinde steht der beschriebenen Mo- schenreform nicht im Wege. Da der Reichsantrag in Wegfall gekommen ist, wird durch die Erhebung des vom Stadtrat beschlossenen Zuschlages die in Absatz 3 des § 59 bestimmte Höchstgrenze nicht erreicht. Der volle Satz des § 28 wird auch künftig nicht erhoben. Die Gemeinde erhält 80% und der Staat 20% des Ertrags. Das Erträgnis der Steuer ist von dem Satz der Einkommensteuer abhängig und schwankt daher sehr. Die Steuerhöhen betragen: 1916: 29.508 M., 1917: 27.215 M., 1918: 26.213 M., 1919: 25.454 M., 1920: 24.213 M. Der durchschnittliche Jahresertrag hat also 27.630 M. betragen. Es kann also mit einer jährlichen Mehrer- hebung der Stadtkasse von 9—10.000 M. gerechnet werden. Nach den bisherigen Verhandlungen wird der Zuschlag in der Regel von der Zu- wachsststeuer nicht betroffen; durch die Anordnungen nach § 14 und 16 des Reichsgesetzes ist die Besteuerung mit einem angemessenen Gewinn verknüpft worden, ohne dass eine Zuwachsststeuer zum Erfolg kommt. In der Hauptsache wird die Steuer aus der Besteuerung und dem Zuschlag Grund- stücke aus langfristigen Besitz erhoben.

Anträge.

Die Fraktion der Deutsch-demokratischen Partei im Bürgerausschuß stellt zu den Vorlagen, welche in der nächsten Bürgerausschußsitzung beraten werden, folgende Anträge:

1. Zum Straßenbahntarif: a) Schüler und Schüler- frauen bis zu 14 Jahren erhalten ein Wochenfahrkartei zu täglich einmaligen Fahrt von der Wohnung zur Schule zum Preise von 2 Mark, sofern Elternhaus und Schule in nicht mehr als 5 Kilometer Entfernung sind. b) die einmalige Fahrt von jedem Vorort Mannheims nach der Innenstadt (Paradeplatz) u. umgekehrt darf 50 Pf. nicht übersteigen.

2. Zur Lustbarkeitssteuer soll in § 1 der vorliegende Entwurf dahin abgeändert werden, dass es heißt: Theater-

vorstellungen sind stets steuerpflichtig; Wettspiele dann, wenn Zuschauer gegen Entgelt zugelassen werden, ausgenommen die Veranstaltungen, welche der Körperlichen Erleichterung dienen.

Aus der Stadtratsitzung vom 27. Febr. 1920.

Um eine teilweise Deckung des Fehlbetrags im Betrieb des Schlacht- und Viehhofes herbeizuführen, müssen die Ge- bühren für die Schlacht- und Viehhofe der bisherigen Höhe erhöht werden. Hierwegen wird Vorlage an den Bürgeraus- schuß erstattet.

Die Beschaffung weiterer Rotgeldmengen in Säulen zu 10 und 25 Pf. wird genehmigt.

Die Gebühren für die Stadt- Müllabfuhr sollen zur teil- weisen Deckung des aus dem Müllabfuhrbetrieb sich ergebenden Fehlbetrags vom 1. April ds. Js. ab auf 3 Proz. des Nutzungswertes bezim. auf 4 Mark für Wohnungen mit einem Nutzungswert bis zu 300 Mark erhöht werden. Dem Bürgerausschuß wird eine Vorlage erstattet werden.

Der Wortlaut der Antwort auf die Interpellation der Gen- tramfraktion des Bürgerausschusses wegen Maßnahmen zur Be- kämpfung der Auswüchse des Kinowesens wird ge- nehmigt.

Für die Erwerbung einer Umformertage für Licht- bogenbeleuchtung an Straßenbahnstationen wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, der Betrag von 100.000 Mark bewilligt.

Die Verteuerung der Brennstoffe seit der letzten Brotpreisfest- setzung und die Steigerung der Zufuhrkosten bedingt eine Er- höhung des Brotpreises auf 2 Mark für den 3 Pfund- Loth. Der neue Preis gilt vom 1. März an.

Die Anschaffung von 4 Milchschälmaschinen und 2132 Milch- kannen wird genehmigt.

Wegen der Aufnahme eines Dgrüchens in Schweizer- Franken wird Beschluss gefasst.

Die Vergütungen für die 18—20-Jährigen Angehörigen werden vom 1. Januar 1920 ab wie folgt festgesetzt: Für die 18- jährigen auf jährlich 5.880 M., für die 19-Jährigen auf jährlich 6.360 M., für die 20-Jährigen auf jährlich 6.840 M. Sämtliche zu- rückgeforderte Beamten, Arbeiter und Theater- bedienstete sowie die Witwen erhalten vom 1. Januar 1920 ab anstelle der bisherigen Beihilfen neben ihrem Versorgungs- bezuge — wie er sich aus dem Friedensgehaltssatz errechnet — eine jederzeit widerrufliche Teuerungszuschläge in folgender Höhe: Verheiratete und deren gleichzeitige Zurückgeforderte jährlich 3.600 M., ledige oder verwitwete Zurückgeforderte jährlich 3.000 M., Witwen jährlich 3.000 M. Anstelle der bisherigen Kinder- zulagen und Kinderbeiträge wird vom 1. Januar 1920 ab ein Kinderbeitrag von jährlich 600 Mark für jedes versorgungs- berechtigte Kind gewährt. Dieser Beitrag erhöht sich für Vollwaisen auf 1.200 Mark. Die zurückgeforderten Lehrkräfte der Volksschule und die Lehrkräfte der höheren Schulen an dieser Reorganisation nicht teil, soweit sie ihre Teuerungszuschläge vom Staat erhalten.

Für 20 freihändige Verläufe von Grund- stücken der Gemarkung Mannheim wurde die Prüfung im Sinne des Sperrgesetzes vom 15. April 1919 vorgenommen. In keinem dieser Fälle wird ein Anspruch auf Übertragung des Verkauf- rechts erhoben. Ebenso liegt bei 2 der Veräußerung im Zwangs- verfahren ausgelegten Grundstücken kein Anlaß zur Geltendmachung eines Verkaufsvorbehalts vor. In zwei weiteren Fällen genehmigungs- pflichtiger Käufe, die Käufer in der Absicht betreffen, wurde für die Stadtgemeinde der Anspruch auf Übertragung des Kauf- Verkaufsvorbehalts einseitig erhoben. In Berücksichtigung verschiedener besonderer Umstände wird aber beschlossen, von der Ausübung des Verkaufsvorbehalts abzusehen.

Dem Antrag auf Verkauf eines Bauplanks in der Gemarkung an der Wallstraße im Stadtteil Neubenheim wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses entsprochen.

Die Billaufgaben in Mannheim und den Vororten werden auf die Dauer eines Jahres an die Mannheimer Vereinsdruckerei verpachtet.

Zur Frage der Einschränkung des Sonntags- verkehrs im Sommer.

Baden und Württemberg dagegen.

In der in der vergangenen Woche in Biberach a. N. statt- gehaltenen Zusammenkunft von Vertretern der Süd- deutschen Eisenbahnverwaltungen wurde auch die Frage der Gestaltung des eingeschränkten Sonntagsverkehrs im Sommerfahrplan behandelt. Dabei ist bemerkenswert, dass von den beiden Verwaltungen Württemberg und Baden gegen eine Fortführung des Winter über gelübten weitgehenden Be- schränkung des Zugverkehrs an Sonntagen schärfere Beden- ken ins Feld geführt wurden. Beide Länder stehen auf dem Stand- punkt, dass der Verkehr und seine Bedürfnisse sich eine weitere Be- schränkung dieser starken Einschränkungen, die ohnehin unter einseitiger Bevorzugung von Großstädten in Preußen geführt haben, zu- lassen lassen wird. Jedenfalls macht sich von Baden wie von Württemberg ein starker Widerstand gegen die von Berlin ausgehenden Sommerbeschränkungen und Pläne geltend, der

dem Antrag auf Verkauf eines Bauplanks in der Gemarkung an der Wallstraße im Stadtteil Neubenheim wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses entsprochen.

Die Billaufgaben in Mannheim und den Vororten werden auf die Dauer eines Jahres an die Mannheimer Vereinsdruckerei verpachtet.

Zur Frage der Einschränkung des Sonntags- verkehrs im Sommer.

Baden und Württemberg dagegen.

In der in der vergangenen Woche in Biberach a. N. statt- gehaltenen Zusammenkunft von Vertretern der Süd- deutschen Eisenbahnverwaltungen wurde auch die Frage der Gestaltung des eingeschränkten Sonntagsverkehrs im Sommerfahrplan behandelt. Dabei ist bemerkenswert, dass von den beiden Verwaltungen Württemberg und Baden gegen eine Fortführung des Winter über gelübten weitgehenden Be- schränkung des Zugverkehrs an Sonntagen schärfere Beden- ken ins Feld geführt wurden. Beide Länder stehen auf dem Stand- punkt, dass der Verkehr und seine Bedürfnisse sich eine weitere Be- schränkung dieser starken Einschränkungen, die ohnehin unter einseitiger Bevorzugung von Großstädten in Preußen geführt haben, zu- lassen lassen wird. Jedenfalls macht sich von Baden wie von Württemberg ein starker Widerstand gegen die von Berlin ausgehenden Sommerbeschränkungen und Pläne geltend, der

Zur Frage der Einschränkung des Sonntags- verkehrs im Sommer.

Baden und Württemberg dagegen.

In der in der vergangenen Woche in Biberach a. N. statt- gehaltenen Zusammenkunft von Vertretern der Süd- deutschen Eisenbahnverwaltungen wurde auch die Frage der Gestaltung des eingeschränkten Sonntagsverkehrs im Sommerfahrplan behandelt. Dabei ist bemerkenswert, dass von den beiden Verwaltungen Württemberg und Baden gegen eine Fortführung des Winter über gelübten weitgehenden Be- schränkung des Zugverkehrs an Sonntagen schärfere Beden- ken ins Feld geführt wurden. Beide Länder stehen auf dem Stand- punkt, dass der Verkehr und seine Bedürfnisse sich eine weitere Be- schränkung dieser starken Einschränkungen, die ohnehin unter einseitiger Bevorzugung von Großstädten in Preußen geführt haben, zu- lassen lassen wird. Jedenfalls macht sich von Baden wie von Württemberg ein starker Widerstand gegen die von Berlin ausgehenden Sommerbeschränkungen und Pläne geltend, der

National-Theater Mannheim.

Am Abend des 27. Febr.

„Die Braut von Messina“.

Ueber die darstellerischen Leistungen ist heute nicht zu berichten. Die Foklung ist dieselbe geblieben wie in der Reinszenierung vom 17. Januar. Neu ist der Ort, an dem Schillers Tragödie aus dem Charakter geistlich wurde. Wie im „Verlorenen Sohn“ dieses Mannheimer Theater der Viertausend. Und diese Charaktere waren für vollzählige erschienen. Darin können wir dem Vorwerk dankbar sein, dass unser dichterischer Wille, als der Aufführung geeigneter Dramen im Abend des 27. Febr. zu reden. Das rein künstlerische Ergebnis wird es nicht sein, das Ideal nahekommen, da doch manches im Gange und durch- führbar bleibt oder nicht so voll ausgeführt werden kann, was auf dem Theater zum ersten Bestandteil der Regie gehört. Wenn Regie bei einer so einfachen Szenenführung wie in der „Braut von Messina“ die eine oder andere gefühlvollere Wirkung ausbleibt, wird das bedauerlich sein, da bei der Auswahl der Stücke vorgenommen werden. Aber manches Überflüssige doch wieder durch geeigneter Auswahl. Wenn der Garten 3. B. auch nur angedeutet werden konnte, so wirkten die Vorgänge hier doch um vieles eindringlicher als auf der im Räume beschränkten Bühne. Nur wenig Phantasie gefordert, und man hatte einen Park vor Augen, der in Ter- rassen anstieg und von diesem und jenem Punkt weite Ausblicke auf Land und Meer gestattete. Helene Venetianer brachte ihren Monolog nicht nur gut zu sprechen, sie konnte ihn durch ein gutes Spiel an Situationen steigern, die sich im Theater bisher nicht ein- schließlich hatten. Und wenn Maria Petri hoch oben zwischen den Lampen erschien und mit einem Organ, das diesmal trug und stark hatte, des tragischen Geschehens tiefen Sinn verlebte, dann waren Szene und Zuschauer zu einer einzigen großen Halle verbunden, und man konnte sich zu Messina Volk schreien hören. Die verklärten Chöre waren gut geführt, nur die Stimmen und Gesänge hinter der Szene klangen weniger natürlich als im Theater.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (Rechtswissenschaftliche Vorträge.) Eine hübsche und keine Gabe französischer und holländischer Kunst wurde gestern Abend im Harmonisraum von Lore Bock und Fritz Wiedemann gegeben. Nur vier besaßen, das erste holländische Bildnis eines Mannes, was mit anderen Worten nicht auszusprechen ist, wird überhaupt einen Wirt ver- stehen. Die besten Eigenschaften des französischen Bildes spiegeln sich in der Foklung, natürlicher, jede Plumpheit und Gewaltsamkeit ausschaltender Sinn für Einzelheiten, auch zusammengehörigen durch eine feine, weiche, ein wenig stolze, doch niemals abschließende oder aufreizende Kunst des Flechtens in seinen Vertiefungen und Begrenzungen. Und die Ueber- setzung dieser Zeichnungen haben Tempo, Rhythmus, Klang und Ton der Originalen bis ins letzte genau wiedergegeben, was die Uebersetzungen aus dem vorliegenden Material. Eingeleitet wurde der Abend durch Bendaire, dessen Vortrag: „Die Kunst der Bildnismalerei“ in seinen Gedanken immer wiederkehrte. Verloren, der Dichter holländischer Art, so innig jart und einfach tief, ist einer der ersten, aber auch der unglücklichsten Vertreter des jüngeren Frankreich. In seinen Ge- dichten, besonders jenen aus der Götterzeit, vereint sich künstlerische Bildkraft mit der Wortmacht des vollendeten Dichters. Rimbaud, Ver- laines Gedichte in uns das Bedauern aus, daß er mit 20 Jahren aufhörte zu schreiben, weil es ihm wichtiger war, seinen Willen zu leben, weil sein Kraft sich unter Menschen und nicht in der Epoche ausbreiten konnte. Gedichte von Verloren bildeten den Schluß. In seinem „Schneeberg“, in dem das unauflösbare Problem der Eternität bildhaft zum Ausdruck kommt, zeigte sich Bock als gute Interpretin wacher Kraft. Die Zu- sammenfassung und Ausführung des Programms stellte auch diesmal wieder den guten Geschmack und die künstlerischen Fähigkeiten der Veranstalter im besten Lichte dar.

— (Theaterkritik.) Die heutige Aufführung von Strindbergs „Passionspiel nach Damaskus“ beginnt im 8. Uhr. — Die morgen- tliche Foklung, Aufführung dirigiert Karl Leonhardt vom Opernhaus in Hannover auf Anstellung. Die Partie des Kerker- weilers Acro singt Rori Wana. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Im Montag, den 1. März, wird die Tragödie „Hegensab- bath“ von Hermann von Wittich am ersten Male wiederholt.

— (Musik.) Die heutige Aufführung von Strindbergs „Passionspiel nach Damaskus“ beginnt im 8. Uhr. — Die morgen- tliche Foklung, Aufführung dirigiert Karl Leonhardt vom Opernhaus in Hannover auf Anstellung. Die Partie des Kerker- weilers Acro singt Rori Wana. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Im Montag, den 1. März, wird die Tragödie „Hegensab- bath“ von Hermann von Wittich am ersten Male wiederholt.

— (Musik.) Die heutige Aufführung von Strindbergs „Passionspiel nach Damaskus“ beginnt im 8. Uhr. — Die morgen- tliche Foklung, Aufführung dirigiert Karl Leonhardt vom Opernhaus in Hannover auf Anstellung. Die Partie des Kerker- weilers Acro singt Rori Wana. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Im Montag, den 1. März, wird die Tragödie „Hegensab- bath“ von Hermann von Wittich am ersten Male wiederholt.

— (Musik.) Die heutige Aufführung von Strindbergs „Passionspiel nach Damaskus“ beginnt im 8. Uhr. — Die morgen- tliche Foklung, Aufführung dirigiert Karl Leonhardt vom Opernhaus in Hannover auf Anstellung. Die Partie des Kerker- weilers Acro singt Rori Wana. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Im Montag, den 1. März, wird die Tragödie „Hegensab- bath“ von Hermann von Wittich am ersten Male wiederholt.

— (Musik.) Die heutige Aufführung von Strindbergs „Passionspiel nach Damaskus“ beginnt im 8. Uhr. — Die morgen- tliche Foklung, Aufführung dirigiert Karl Leonhardt vom Opernhaus in Hannover auf Anstellung. Die Partie des Kerker- weilers Acro singt Rori Wana. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Im Montag, den 1. März, wird die Tragödie „Hegensab- bath“ von Hermann von Wittich am ersten Male wiederholt.

— (Musik.) Die heutige Aufführung von Strindbergs „Passionspiel nach Damaskus“ beginnt im 8. Uhr. — Die morgen- tliche Foklung, Aufführung dirigiert Karl Leonhardt vom Opernhaus in Hannover auf Anstellung. Die Partie des Kerker- weilers Acro singt Rori Wana. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Im Montag, den 1. März, wird die Tragödie „Hegensab- bath“ von Hermann von Wittich am ersten Male wiederholt.

— (Musik.) Die heutige Aufführung von Strindbergs „Passionspiel nach Damaskus“ beginnt im 8. Uhr. — Die morgen- tliche Foklung, Aufführung dirigiert Karl Leonhardt vom Opernhaus in Hannover auf Anstellung. Die Partie des Kerker- weilers Acro singt Rori Wana. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Im Montag, den 1. März, wird die Tragödie „Hegensab- bath“ von Hermann von Wittich am ersten Male wiederholt.

— (Musik.) Die heutige Aufführung von Strindbergs „Passionspiel nach Damaskus“ beginnt im 8. Uhr. — Die morgen- tliche Foklung, Aufführung dirigiert Karl Leonhardt vom Opernhaus in Hannover auf Anstellung. Die Partie des Kerker- weilers Acro singt Rori Wana. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Im Montag, den 1. März, wird die Tragödie „Hegensab- bath“ von Hermann von Wittich am ersten Male wiederholt.

— (Musik.) Die heutige Aufführung von Strindbergs „Passionspiel nach Damaskus“ beginnt im 8. Uhr. — Die morgen- tliche Foklung, Aufführung dirigiert Karl Leonhardt vom Opernhaus in Hannover auf Anstellung. Die Partie des Kerker- weilers Acro singt Rori Wana. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Im Montag, den 1. März, wird die Tragödie „Hegensab- bath“ von Hermann von Wittich am ersten Male wiederholt.

— (Musik.) Die heutige Aufführung von Strindbergs „Passionspiel nach Damaskus“ beginnt im 8. Uhr. — Die morgen- tliche Foklung, Aufführung dirigiert Karl Leonhardt vom Opernhaus in Hannover auf Anstellung. Die Partie des Kerker- weilers Acro singt Rori Wana. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr. — Im Montag, den 1. März, wird die Tragödie „Hegensab- bath“ von Hermann von Wittich am ersten Male wiederholt.

National-Theater Mannheim.

Am Abend des 27. Febr.

„Die Braut von Messina“.

Ueber die darstellerischen Leistungen ist heute nicht zu berichten. Die Foklung ist dieselbe geblieben wie in der Reinszenierung vom 17. Januar. Neu ist der Ort, an dem Schillers Tragödie aus dem Charakter geistlich wurde. Wie im „Verlorenen Sohn“ dieses Mannheimer Theater der Viertausend. Und diese Charaktere waren für vollzählige erschienen. Darin können wir dem Vorwerk dankbar sein, dass unser dichterischer Wille, als der Aufführung geeigneter Dramen im Abend des 27. Febr. zu reden. Das rein künstlerische Ergebnis wird es nicht sein, das Ideal nahekommen, da doch manches im Gange und durch- führbar bleibt oder nicht so voll ausgeführt werden kann, was auf dem Theater zum ersten Bestandteil der Regie gehört. Wenn Regie bei einer so einfachen Szenenführung wie in der „Braut von Messina“ die eine oder andere gefühlvollere Wirkung ausbleibt, wird das bedauerlich sein, da bei der Auswahl der Stücke vorgenommen werden. Aber manches Überflüssige doch wieder durch geeigneter Auswahl. Wenn der Garten 3. B. auch nur angedeutet werden konnte, so wirkten die Vorgänge hier doch um vieles eindringlicher als auf der im Räume beschränkten Bühne. Nur wenig Phantasie gefordert, und man hatte einen Park vor Augen, der in Ter- rassen anstieg und von diesem und jenem Punkt weite Ausblicke auf Land und Meer gestattete. Helene Venetianer brachte ihren Monolog nicht nur gut zu sprechen, sie konnte ihn durch ein gutes Spiel an Situationen steigern, die sich im Theater bisher nicht ein- schließlich hatten. Und wenn Maria Petri hoch oben zwischen den Lampen erschien und mit einem Organ, das diesmal trug und stark hatte, des tragischen Geschehens tiefen Sinn verlebte, dann waren Szene und Zuschauer zu einer einzigen großen Halle verbunden, und man konnte sich zu Messina Volk schreien hören. Die verklärten Chöre waren gut geführt, nur die Stimmen und Gesänge hinter der Szene klangen weniger natürlich als im Theater.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er ihr nach am letzten Tage die Braut zuführen werde — und fargte nicht mit Beifall.

Richard Stoll als Realfleur und Heinz Grete als Verführer der Bühnenbilder haben ohne Zweifel das Beste ge- geben und mit einem Ergebnis, das ihnen zu weiteren Lohn gut machen darf. Das Publikum war ganz bei der Sache — einmal sogar zu sehr, als es sich bei der Szene zu gedämpfter Ton Klarheit Mutter mit der Richtung überließ, daß er

Handel und Industrie.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.

Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres weist einschließlich des Gewinnvortrags von 613.251 M. nach Zuführung von 251.793 M. (l. Vorj. 252.238 M.) zum Talonsteuer-Konto einen Überschuss von 2.666.261 M. gegen 2.925.259 M. im Vorjahre aus. Die allgemeine Steigerung der Unkosten, insbesondere der Gehälter und Steuern, um rund 400.000 M., hat zu dieser Beeinträchtigung des Ergebnisses beigetragen. Hierzu sollen wieder 8% Dividende verteilt, 291.386 M. dem Pfandbrief-Arto-Konto und 30.000 M. der Pensionsergänzungskasse zugeführt werden. Als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 613.324 M. Der Hypothekenbestand erhöhte sich durch Rückzahlungen, die fast durchweg von Seiten der Schuldner ausgingen, eine weitere Minderung auf 364.1 Mill. M. gegen 370.3 Mill. M. Ende 1918. Die Nachfrage nach Pfandbriefen war lebhaft. Der Pfandbriefumlauf stellte sich Ende 1919 auf 362.4 Mill. M., einschließlich 68.803 M. noch nicht eingelöster gekündigt und verlorener Pfandbriefe gegen 363,7 Mill. M. Ende 1918. Die Zinsrückstände erhöhten im Berichtsjahre eine weitere erhebliche Verminderung, sie belaufen sich auf 143.553,05 M. gegen 208.133,15 in 1918. Die Hypotheken-Bestandstabelle weist für Baden 305 Stück mit 14.059.347 M. aus.

Laut Gewinn- und Verlustrechnung betragen die Unkosten 1,4 Mill. M. die Pfandbriefzinsen 14.515.023 M., Abschreibung auf Wertpapiere 625.555 M., dafür erbrachten Zinsen aus Kontokorrent, Lombard, Wechsel, Wertpapieren usw. 1.548.818 M. und Hypothekenzinsen 16.875.079 M.

Aus der Bilanz sind außer den obengenannten Ziffern noch folgende Posten anzuführen: Kasse einschl. Giro-Guthaben 2.186 Mill. M., Wechsel (Schatzanw.) 16.71 Mill. M., Debitoren 10,8 Mill. M., An Passiven u. a. bei 10,8 Mill. M. Aktienkapital und 6,7 Mill. M. Reserven sind u. a. Kreditoren mit 2.227 Mill. M. aufgeführt.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Die an der Mittagsbörse eingetretene lebhaftere Nachfrage nach Otaviminen machten im freien Verkehr weitere Fortschritte. Otaviminen wurden bis 1140, Genußscheine bis 860 umgesetzt. A. E. G. hoben sich um 20%, 451—460. Diese Steigerung wird mit Gerüchten von einer Fusion mit Krupp in Zusammenhang gebracht. Montanpapiere wurden etwas niedriger gehandelt. Lombarden, welche sehr lebhaft gehandelt wurden, zogen 1% an. Sonst war der Kassaindustriemarkt ruhig aber gut behauptet. Mexikanische Anleihen schwächten sich etwas ab. Larissa Griechen lagen behauptet und fest, 660.

Mannheimer Effektenbörse.

Gestern war Geschäft in Westeregeln zu 700%, Benz-Aktien zu 377% und Karlsruher Maschinenbau zu 355%. Sonst lagen Industrie-Aktien fest. Anilin 625 G., Waggonfabrik Ruck 300 G., Hülsenwerke, Mannheim, 317 G., Zellstofffabrik Waldhof 360 G., Zucker Frankenthal 480 G. und Zucker Waghäusel 480 G.

Berliner Metallbörse vom 27. Februar.

Preise für 100 Kg. in Mark:

	24. Febr.	27. Febr.
Elektrolytkupfer (wtre bars)	4405	4478
Refinadekupfer (99-99,5%)	3500-3500	3700-3800
Metzenerkupfer	1750-1800	1750-1800
Hüttenzinn (Synd.-Preis)	650	1000
do. (im freien Verkehr)	1650-1675	1675-1700
Hüttenaluminium (98-99%)	2500-2600	2400-2500
Banckzinn	13550-14000	14500-14500
Hüttenzinn (90%)	—	8000-8300
Reinmetall (98-99%)	7000-8000	8000-8300
Antimon (Regulium)	2350-2400	2400-2450

Wirtschaftliche Rundschau.

Stahlwerk Mannheim A.-G. Mannheim-Rheinl.

In der gestern stattgefundenen Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der am 26. März stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem sich für das Geschäftsjahr 1919 ergebenden Gewinn von 10.538,93 eine Dividende von 8% zu verteilen. (Im Vorjahre belief sich der Reingewinn auf 360.211 M., woraus 20% Dividende verteilt wurden.)

Des weiteren wird beantragt, das Aktienkapital von 1.200.000 M. auf insgesamt 3.000.000 M. zu erhöhen durch Ausgabe von 1.800.000 Stammaktien zum Kurse von 115 und 200.000 M. Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht. Zum Kurse von 100 mit 25% Einzahlung.

Badische Bank Mannheim.

Die heute unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Kommerzienrat Engelhard stattgefundene ordentliche Hauptversammlung erteilte die sofort zahlbare Dividende auf 6% fest und erteilte die Entlastung. Der Uebernahme der im Art. VII der Bankstatuten-Novelle vom 16. Dezember 1919 enthaltenen Verpflichtungen wurde zugestimmt, ebenso der vorgeschlagenen Abänderung des Art. 30 der Statuten, wodurch die Schaffung weiterer offener Reserven ermöglicht wird. Das auscheidende Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. jur. Gustav Hohenemser Mannheim, wurde wiedergewählt.

Unterbadische Müller-Vereinigung. Eine in Heidelberg abgehaltene Versammlung der Mühlenbesitzer der Amtsbezirke Weinheim, Mannheim, Schwetzingen, Heidelberg und Wiesloch beschloß die Gründung eines Verbandes unter dem Namen „Unterbadische Müller-Vereinigung“. Als Vorsitzender wurde Adam Eberle in Laudenbach a. d. B. gewählt. Es wurde beschlossen, im Hinblick auf die Teuerung und die hohen Betriebskosten den Mahlohn auf fünf Mark und den Schrotlohn auf 3 M. 50 Pf. für den Zentner festzusetzen. Gegenstand der weiteren Verhandlungen waren noch die Art der Ausübung der Mühlenkontrolle, die sogenannten Winkelmühlen, die Einführung einer Konzessionspflicht und andere zeitgemäße Fragen.

Wormser Warenbörse. Hafer und Futtermittel sehr gefragt. Lebensmittel, Kolonialwaren und Kaffee bei unveränderten Preisen. Größere Abschüsse wurden erzielt in Seife zu 25 M. per kg. Feigwaren zu 18,50 M. per kg. ebenso in Hülsenfrüchten. Auch in Textilwaren wurden Abschlüsse erzielt. Der Besuch war sehr lebhaft.

Vereinigte Norddeutsche und Süddeutsche Spiritwerke und Preßhefefabrik Bist in Nürnberg. Die Generalversammlung genehmigte die Verteilung einer Dividende von 10% sowie die beantragte Kapitalerhöhung um 1 Mill. auf 315 Mill. M. Die jungen Aktien sollen den Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 nicht unter 100% angeboten werden.

Gasmotorenfabrik Deutz. Außer dem bereits gemeldeten Pläne der Ausgabe von 2908 Mill. M. Vorzugsaktien mit sechs-fachem Stimmrecht wird die Emission einer 4%igen Anleihe von 10 Millionen M. zu 109% rückzahlbar beantragt.

Dresdener Spiritfabrik A.-G. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 11.000.000 M. Stammaktien und 2 Mill. M. Vorzugsaktien. Auf 2000 M. alte Stammaktien entfallen 3000 M. neue zu 112%. Die Vorzugsaktien werden zu pari an die Ludwig Katzenellenbogen G. m. b. H. begeben. Die Dividende wurde auf 25% für die Stamm- und 45% für die Vorzugsaktien festgesetzt. Mitgeteilt wurde, daß die Aussichten für das Zustandekommen eines neuen Heide-syndikats sehr gering seien. Aber auch ohne Heide-syndikat be-fürchtet die Gesellschaft keine Rückschläge.

leuren Rot bessere Gehälter und dadurch günstigere Lebensverhältnisse zu verschaffen, zum Eingang zu bringen. In der lebhaften Aussprache, welche den Ausführungen des Herrn Meibohm folgte, wurde von den Rednern auch der Wunsch zur Bildung eines Kampfbundes, welcher bei dem Stand von ca. 215.000 Mitgliedern einen Reinerlös von ca. 21 Millionen Mark darstellt, einmütig anerkannt, und nachdrückliche Entschiedenheit wurde von der sehr gut besuchten Versammlung einstimmig angenommen. Die heutige außerordentliche Hauptversammlung der Ortsgruppe Mannheim des D. V. heißt den Beschluß von Verwallung und Aufsichtsrat gut und gibt ihr Einverständnis zur Erhebung eines Sonderbeitrages in Höhe von 100 Mark zur Errichtung eines Stammpfandes, der in monatlichen Raten von 10 Mark abgetragen werden kann. Großen Beifall fand die Mitteilung des ersten Vorsitzenden der Ortsgruppe, daß mehrere Mitglieder ihren Willen, den Kampfbund zu stärken, gleich in die Tat umzusetzen und noch am gleichen Abend den ganzen Betrag von 100 Mark auf den Vorstandskonto überwiesen haben. Auch Beiträge von 50 Mark und 30 Mark wurden gleich einbezahlt.

op. Aus dem betheligen Hauptverein des Oberrhein, am 18. Febr. fand in Karlsruhe im Gemeindefaule der Südbund eine Versammlung der Bezirksverbände des Oberrhein, Baden und Elz. Vier Referate wurden gehalten, der Sonderreferent, Herr Dr. med. von Rheinheim-Rheinheim, sprach über „Erwang. Bund und Zeitschrift“, Herr Dr. med. von Rheinheim-Rheinheim über „Erwang. Bund und Zeitschrift“, Herr Dr. med. von Rheinheim-Rheinheim über „Erwang. Bund und Zeitschrift“, Herr Dr. med. von Rheinheim-Rheinheim über „Erwang. Bund und Zeitschrift“. Bei der Aussprache über die verschiedenen Zeitfragen waren sich alle Vertreter einig, daß dem Protektionismus in der Gegenwart bei aller Betonung der Erwang. Innerlichkeit und bei aller Wahrung des Rechtes der glaubenden Verschiedenheit neben dem vorhandenen über die innerlichen Zeitfragen zu lösen, ganz besonders ein gut vorbereitetes, geschultes und mutiges Publikum in der Öffentlichkeit nötig ist, damit es sich in der bürgerlichen Gegenwart als eine starke Lebensmacht erweise.

Kommunales.

* Frankfurt, 26. Febr. In der letzten Stadterordnetenversammlung verabschiedete sich Bürgermeister Dr. Buppe, um sein Amt als Oberbürgermeister in Nürnberg anzunehmen. — Die Vorlage über die Schullindererpeilung wurde dem Ausschuss zur Vorbereitung übergeben. In der Debatte über den Antrag wurde die Vorlage als ein sozialpolitischer Maßnahme bezeichnet. Der Vertreter der U. S. V. vertrat den Standpunkt, daß man bei der Schulpeilung nicht sparen dürfe. Bürgermeister Dr. Buppe wies demgegenüber darauf hin, daß finanzielle und sachliche Gründe für die Vorlage des Magistrats maßgebend gewesen seien. Die Beschlußfassung über die Reorganisation der Schulen wurde nach weitläufiger Aussprache ausgesetzt. Einem demokratischen Komitee entsprechend wurde mit 40 gegen 20 Stimmen beschlossen, daß die Umänderung der verschiedenen Schulen erst erfolgen darf, wenn die Vertreter von Industrie, Handwerk und Handel gehört worden sind.

Aus dem Lande.

ch. Schriesheim, 28. Febr. Auf hiesiger Station wurde über ein Geminer Wurf beschuldigt, der von Frankfurt nach Heidelberg gebracht werden sollte. Die Ware erhielt das hiesige Lebensmittelamt, die die Ware als Extragutlage an die Bevölkerung verteilte.

h. Weinheim, 17. Febr. Samstag nachmittags tagte hier im Saal des „Grünen Baum“ die Vereinigung der Lehrer-Bezirksvereinigungen Weinheim und Mannheim-Land. Herr Kreisvertreter Gertner (Weinheim bei Bruchsal) hielt einen einflussreichen Vortrag, in welchem er die Bedeutung der Schulreform für die Zukunft meisterhaft und verständlich entwickelte. Die neue Schulform wendet sich nicht mehr an die Willenskräfte des Kindes, nimmt dabei arithmetische Rücksicht auf dessen geistige Begabung und Willenskraft und will ungenügendem Wissensraum der Jugend nicht aufschließen. Haupt-sächlich das erzieherische Prinzip tritt dabei in den Vordergrund; das wird gelehrt, was den Schüler dauernd geistig und sittlich heilt und vervollkommen. Was auch aus dieser Arbeit der Segen erwachsen. Der Redner erteilte Herr Hauptlehrer Frankel (Mannheim) über den Verlauf der badischen Schulreform, wo er mit dem 1. Vorhaben des Programms des Bad. Lehrervereins zu vertreten hat, das auch das Programm des Deutschen Lehrervereins ist. Dieser Herr sprach so recht aus dem Herzen der Kollegen. Seine Ausführungen fanden die reichste Beifallsbekundung. Zuletzt brachte Herr Vorsitzender Scheuch (Weinheim), der auch einen aus der Gehörlosenschule heimkehrte, anwesenden Lehrer herauf berührt und willkommen ließ — eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft der benachbarten Bezirksvereinigungen in Anregung und schloß dann die gemeinsame Tagung nach beifälliger Dauer.

* Rehl, 25. Febr. Das gemelte Großfeuer hat nicht hier, sondern in Strahburg im Waisenhaus „Magazin Robert“ gewütet.

* Bifflingen, 27. Febr. In seiner Wohnung hat sich der Stadtschlichter Fridolin Dugger erköhnt. Auf einem Beutel gab er an, daß er sich das Leben genommen, weil er seine Frau im Walde ermordet habe. Die Gendarmerie hat die Untersuchung aufgenommen.

* Marktbergel (Waldsee), 27. Febr. Der Koch an dem Kaufmann Joh. Rauzer hat nun seine volle Ausflutung gefunden, nachdem der unter dem Verdacht der Tot verhaftete Fleischergeselle Paul Gutemann, der Geliebte der Frau des Ermordeten, nun ein offenes Geständnis abgelegt hat. Er gab zu, in der Nacht zum 9. November in die Wohnung des Rauzer eingedrungen und diesen mit einem biden Beutel erschlagen zu haben. Inwiefern die Frau des Ermordeten mit der Tat in Verbindung geht, wird noch ermittelt werden können, muß die weitere Untersuchung ergeben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

h. Zweibrücken, 26. Febr. Ein allgemeiner Weggezeirell brach gestern früh im Orte der des ganzen Bezirks Zweibrücken aus. Die Wegger hatten schon vor einiger Zeit Forderungen an den Annoncenverband gestellt, die der Hauptsache eine Einwaage von 5% auf die abzugebenden Fleischmengen mit sofortiger Wirkung bezweckten. Trotz längerer Verhandlungen und trotzdem sich auch der städtische Lebensmittelamt mit der Sache befaßte, konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Die Mitglieder der Weggervereinigung verabschiedeten sich unterdessen, bei Zahlung von 8000 Mark für jeden Fall der Hundebandlung bis zur Erhebung des Streitwertes keinerlei Fleisch an die Hundehaltung abzugeben und sich an Schlichtungen nicht mehr zu beteiligen. Als die Bevölkerung gestern zum Abholen der angekündigten Fleischmengen vor den Weggerständen erschien, blieben diese verschlossen, jedoch große Erregung entstand. Die nötigen Fleischmengen lagerten im städtischen Schlachthof, sämtliche Wegger verweigerten die Abholung, auch die aus dem Lande eintreffenden Fleischler zogen mit leeren Körben wieder ab, jedoch der ganze Bezirk Fleischlos blieb. Die Forderung wird u. a. damit begründet, daß die Wegger infolge hohen Wasserpreises der zugewiesenen Fleischmengen empfindliche Gewichtsverluste bei der Herstellung erleiden. Es wurden folgende neue Verhandlungen angebahnt, die auch in Zweibrücken befragt wurden; hoffentlich gelingt eine solche Verhandlung. — Infolge großen Mangels an Kartoffeln begann dieser Tage die Wegnahme der bei den letzten Winterkassenernahmen als überflüssig festgestellten Kartoffelmengen in den einzelnen Hektaren der Stadt. Das Geschäft ist mit allerlei Annehmlichkeiten versehen und dürfte kaum 5 bis 6 Hundert Zentner ergeben. Als Ersatz für die durch die Postmodernität durch die viele Kartoffeln acht Tage und mehr unter Wasser hängen, in den betroffenen Stadtteilen weiter zusammengekauft werden.

Sportliche Rundschau.

Fußball.

h. Fußball-Sportplatz. Morgen Sonntag nachmittags treffen sich zum letzten Mal die beiden Mannschaften Borussia Neudorf und die Borussia der Sportverein Waldhof. Verschiedene hat durch seine letzten Resultate bewiesen, daß es zu den besten Mannschaften zählt. Für Sportverein Waldhof gilt es, seine Spitzenstellung in der Tabelle zu behaupten, um in die Entscheidung zu kommen. Es ist daher ein Aufbruch zum kommenden Sonntag zu erwarten.

Die Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz. Wie der „Textil-Wochen“ von kompetenter Seite mitgeteilt wird, werden die Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz aller Wahrscheinlichkeit nach so sein, daß voraussichtlich von der Führung eines besonderen Lagerbuches Abstand genommen werden wird. Die einfache kaufmännische Buchführung würde demnach genügen. Für das Steuerbuch wird ein amtlicher Vordruck geliefert.

Verlust des Aktienkapitals. Nahezu das gesamte Aktienkapital verloren hat die Wilhelm Bruch Kanalbau A.-G. in Ligo. zu Berlin, deren Abschluß für 1919 bei einem Kapital von 2,5 Mill. M. eine Erhöhung des Verlustvortrages von 2.998.215 M. auf 2.498.728 M. aufweist. Die Gesellschaft hat diese Verluste bei der Abwicklung staatlicher Bauten erlitten.

Verteuerung der Schreibfedern. Der Wirtschaftsverband deutscher Schreibfedernindustrie erhöhte rückwirkend ab 29. Januar den Großhandelspreis für Schreibfedern um 75% von 6,75 auf 11,85 M. das Groß.

Personalien. Die Firma Haberer u. Woehrlin in Mannheim hat den bisherigen Prokuristen H. Franz Schloß als Teilhaber aufgenommen und H. Gustav Rosenfeld Prokura erteilt.

Neueste Drahtberichte.

Zum Plane eines neuen Valuta-Kreditinstituts.

h. Berlin, 27. Febr. (Von uns, Berl. Büro.) Der Reichsverband der deutschen Industrie beschloß, gemeinsam mit allen produktiven Ständen ein großes Kreditinstitut für Deutschland zu gründen, welche den Gang der ganzen Produktion zusammenfassen will und das ohne etwa ein Wettbewerb für die Reichsbank oder die Großbanken zu sein, ausreichende Bürgschaft für die nach vielen Milliarden zählende Valutaschuld zu bieten und die Grundlage für die erforderlich werdenden Transaktionen zu geben vermag.

Die kommenden Börsenruhetage.

h. Frankfurt, 27. Febr. (Drahtb.) Der Börsenvorstand, Abteilung Fondsbörse hat vorläufig für die nächsten 14 Tage beschlossen, daß die Börse am Dienstag, Donnerstag und Samstag geschlossen bleibt. Die Notierung der Devisen findet statt. Am Samstag, den 3. April 1920 (Ostersonntag) bleibt die Börse gänzlich geschlossen.

Kapitalerhöhungen.

h. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtb.) Aktienbrauerei Löwenbräu in München beantragt eine Verdoppelung des Kapitals um 9,3 Mill. M. — Die Deutsche Blokop A.-G. beantragt eine Kapitalerhöhung von 30 auf 50 Mill. M. — Die Gebr. Böhrler u. Co. A.-G. Berlin beantragt eine Erhöhung des Kapitals um 5 auf 30 Mill. M.

Dividendenvorschläge.

h. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Generalversammlung des Berliner Kassenvereins setzte die Dividende auf 4% fest. In den Verwaltungsrat ist Bankier Karl Jörgen neu gewählt worden. — Die Porzellan-Fabrik Rosenthal u. Co. hat eine Dividende von 30% gegen 25% im Vorjahre vorgeschlagen. — Regina-Werke verteilen 22% Dividende gegen 16% im Vorjahre.

h. Berlin, 28. Febr. (Eig. Drahtb.) In der Generalversammlung des Liquidationsvereins für Zeitgeschäfte an der Berliner Fondsbörse teilte Geheimrat Kopetzky mit, daß Aussicht bestehe, daß der Verein in diesem Jahre seine Tätigkeit wieder aufnehmen könne. Die Dividende der Jute-Spinnerei und Weberei in Bremen beträgt 15% gegen 20 L. V.

h. Düsseldorf, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Majorität der Kaligewerkschaft Siegfried ist auf die Kaligewerkschaft Einigkeit übergegangen durch Vermittlung des Bankhauses Hammerstein in Berlin und Essen.

h. Düsseldorf, 27. Febr. (Eig. Drahtb.) Die Vereinigung der Zinkblechwalzwerke in Berlin erhöhte ihre Preise um 385 M. auf 1200 M. pro 100 kg ab Oberhausen.

Waren und Märkte.

Um die Holzlieferungen aus Neupolen. Von der polnischen Forstbehörde ist die Anweisung ergangen, den dort befindlichen Sägewerken die von der preussischen Forstverwaltung vor der Abtretung gekauften Rundhölzer zurückzugeben, wobei die Verrechnung der an den preussischen Fiskus gezahlten Angelder mit diesem vorbehalten bleibt. Dagegen werden den außerhalb der abgetretenen Gebiete wohnenden Holzhändlern die vor der Abtretung gekauften Holzbestände nicht zugewiesen. Diese Hölzer sollen vielmehr nochmals zum Verkauf an polnische Firmen ausgeschrieben werden. Die deutschen Interessenten müssen sich mit ihren Rückzahlungs-Ansprüchen wegen geleisteter Zahlungen an die preussische Staatsverwaltung halten.

— Von der argentinischen Weizenerte. Nach statistischen Feststellungen ist die Anbaufläche von Weizen in Argentinien im Wirtschaftsjahre 1919/20 auf 6.053.000 Hektar von 6.870.000 Hektar im Jahre 1918/19 zurückgegangen. Der mit Weizen bebaute Raum war demnach 1919/20 um 800.000 Hektar geringer, dennoch herrscht in allen der Landwirtschaft nahegelegenen Kreisen die Ansicht vor, daß der Ertrag zu 50% sein wird, da eine Rekorderte an Qualität und Quantität erzielt wird. Nach den bisher vorliegenden Berichten wird der Durchschnittsertrag vom Hektar bei der diesjährigen Ernte nicht unter 900 kg betragen, was für die gesamte bebaute Fläche einen Gesamttrag von rund 5.400.000 Tonnen ergeben würde. Nach Abzug der entsprechenden Quantitäten für Saatgut und für den Landeskonsum werden demnach immer noch ungefähr 4 Millionen Tonnen ausgeführt werden können.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Februar

Stationen von Rhein	Datum					Bemerkungen
	28	29	30	31	1. März	
Schiffmühl	1,20	1,20	1,08	1,03	1,00	Abends 8 Uhr
Kell	2,00	2,04	2,02	2,00	2,02	Nachts 2 Uhr
Maxau	2,80	2,83	2,81	2,80	2,80	Nachts 2 Uhr
Mannheim	2,63	2,65	2,63	2,60	2,60	7-8, 12 Uhr
Wald	1,04					Nachts 2 Uhr
Kell						Nachts 2 Uhr
vom Neckar:						
Mannheim	2,01	2,07	2,05	2,00	2,00	Nachts 7 Uhr
Hellbrunn	2,29	2,35	2,32	2,30	2,31	Nachts 7 Uhr

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbestimmter Nachbruch wird gerichtlich erwartet.

29. Februar: Wellig, brisantes, Niederschlag, unangenehm. Windig.
1. März: Wellig, Niederschlag, milde, nichts fest.
2. März: Wellig, Niederschlag, milde, nichts fest.
3. März: Wellig, Niederschlag, milde, nichts fest.
4. März: Veränderlich, normal, unangenehm, Windig.
5. März: Wellig, Niederschlag, milde.
6. März: Wellig, Niederschlag, milde.
7. März: Wellig, milde, nichts fest.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand mittags 7 Uhr	Temperatur mittags 7 Uhr Grad C.	Therm. Temp. in der Nacht Grad C.	Windrichtung	Windstärke	Niederschlag	Witterungsbericht
28. Februar	760,3	2,5	1,5	—	5,0	10,0	bedeckt
29. Februar	758,7	2,5	2,5	—	5,0	10,0	bedeckt
30. Februar	757,7	—0,5	—0,5	—	10,0	10,0	bedeckt
1. März	761,4	—0,5	—0,5	—	10,0	10,0	bedeckt
2. März	767,8	2,4	2,7	—	10,0	10,0	bedeckt
3. März	768,9	2,0	2,5	—	10,0	10,0	bedeckt
4. März	765,0	1,8	1,8	—	10,0	10,0	bedeckt



Manfrel aus covercoatartigen Stoffen Mk. 258.00. Sportjacke aus guten Flauchstoffen in korallenrot, beige, gelb, grün, blau Mk. 118.00.

Waschstoffe

Organdy bedruckt, ca. 70 cm breit Meter 14.00. Creplin in reizd. Blumenmuster ca. 70 cm breit Meter 17.50. Crepon in eleganten Blumery u. Streifenmuster ca. 70 cm breit Meter 32.50. Frotte bedruckt, ca. 70 cm breit Meter 19.75. Voile in modern. Mustern, ca. 100 cm breit Meter 39.50. Opal eleg. Medaillonmuster, ca. 120 cm breit Meter 35.00.

Kurzwaren

Blusengummiband schwarz und weiß Meter 1.95. Rolo-Cordel Stück 20 Meter Stück 1.45. Wäschebesatz weiß Meter 0.75. Strumpfhalter Gummi, fertig Paar 3.25. Druckknöpfe weiß Dutzend 0.18. Armblätzer nahlos Paar 3.75. Schuhnebel 90 cm lang, schwarz Paar 0.75. Perlmutter-Wäsche-knöpfe Dutzend 0.85.

Modewaren

Handtaschen Stück 9.25. Seidenbeutel farbig Stück 16.75. Perlbeutel Handarbeit Stück 35.00. Kragen Bial, für Jacken und Blusen Stück 12.75. Robespierre-Kragen Stück 18.75. Federboas viele Farben Stück 23.50. Lackürtel schmal in vielen Farben Stück 7.75. Moderne Schleier farbig und Gold gestrickt Stück 19.75.

Herrenartikel

Oberhemden mit farbigen Pique-Einlagen 88.00. Stehkragen prima Mocco-Qualität mit Boken Stück 8.50. Stehumlegekragen prima Mocco-Qualität Stück 10.50. Sportkragen aus feinstem Rippe-Pique Stück 6.50. Binder breite moderne Form Stück 48.-, 29.-, 12.50. Strickbinder einfarbig und gemustert Stück 30.50, 22.50, 19.75, 17.-.

Uebergangshüte aus Seide und Seidenborden mit kleinen eleg. Garnituren Mk. 65.00

Umpress- und Umwindhüte bieten wir una baldmöglichst zu übergeben

Mannheim An den Planken

HIRSCHLAND

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 2. März 1920, mittags 12 Uhr, werde ich im Börsensaal, gemäß § 373 des B. O. B. 2944

Drei Kisten Fischkonserven

gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 27. Februar 1920. Mindest-Geschäftsleiter.

Wittwoch, den 3. und evtl. Donnerstag, den 4. März

verkaufe ich freihändig im Auftrag aus herzoglicher Villa: 2864

7 Doppel-, 3 Einzel-Schlafzimmer mit 1a. Haarmatratzen, 1 Herren-Zimmer etc., 1 Salon nußbaum mit Seiden-damastbezug u. Vorhänge u. Portieren, 1 Büfet, 1 Moquet- u. Leder-Sauteuil, 1 Damenschreibtisch schwarz, Divana, Chaiselongues, Spiegel, Tisch, Stühle, Einzeln. Betten, Federbetten, Glas, Porzellan u. Neue Bade-Einrichtung mit Kupferofen.

Herrenab. Fr. Seuser. Tel. 20. Bahn-Hotel.

Med. Blasen-, Frauenleiden (ohne Quacksalber, ohne Einspritzung, ohne Urin-Untersuchungen) Syphilis-Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Beirathung. Spezialarzt Dr. med. Rollender

Bei Schwerhörigkeit, Ohrensäusen. Herr. Ohrenschmerz um. Ich will nicht gel. Ich will Gehörparatzen „Hophon“ heranziehen. Die Dienstl. Herrl. begünstigt. Zahl. Dankschreiben: s. B. Th. B. in G. Ich will nicht gel. Ich will Gehörparatzen „Hophon“ heranziehen. Die Dienstl. Herrl. begünstigt. Zahl. Dankschreiben: s. B. Th. B. in G.

Haarkrankheiten wie Haarausfall, Haarschwund, beginnende Kahlköpfigkeit, kreisförmige Kahlheit, Schuppen etc. behandelt m. besten Erfolg. Max. 3. Licht-Institut Elektron, N 3, 3. Inh.: Dir. Hch. Schäfer.

Herren-Friedensstoffe mit Friedensfutter. 2920 With Lorenz Keller, Seckelheimerstr. 45.

BRENNHOLZ. Buchen - Tannen. 2924. Grohe, Holzhandlung, Alphonstraße 46. Tel. 5000.

Schwarzer Kammgarnstoff. 2924. Priester, L 15, 2. 2924.

Todes-Anzeige. Christof Frank nach vollendetem 73. Lebensjahre, heute nacht 1 Uhr von seinem mit Geduld ertragenen Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Mannheim (Dammstr. 4), den 27. Februar 1920.

Danksagung. Für die vielen B.weise aufrichtiger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unserer lieben, unvergesslichen Gattin und unserer guten Mutter.

Frau Marie Seitz sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Ganz besonderen Dank den ehrw. Niederbronner Schwestern für ihre aufopfernde Pflege, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Begleitung der teuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte.

Danksagung. Hiermit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, für die uns erwiesenen, wohlwunden, überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger herzlichster Teilnahme, bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseren tiefgefühltesten Dank.

Herren - Stoffe. Täglich Eingang von Neuheiten! Krieger & Kiessling S 6, 36 MANNHEIM 2996 S 6, 36

1 liegende Sulzer-Dampfmaschine. 1 Riemenscheibe. Tüchtige Schneidern.

Alice Weissmann Siegfried Engel Verlobte. August-Anlage 19 T 6, 18. Februar 1920.

Betty Göttert Alfred Riedmattler Verlobte. Mannheim Feilburg (Weisg.)

Karl Neureuther Luise Neureuther geb. Joffe Vermählte. Mannheim, 25. Februar 1920.

Moritz Hahn Johanna Hahn geb. Dreifuß Vermählte. Mannheim, 7. März 1920.

Zahn-Atelier. Habe meine Praxis nach H 5, 20 verlegt. Sprechstunden: Vormittag 9-12 Uhr, Nachmittag 3-6 Uhr. Dentist Pfeiffer, Rich.

Schreiermeister spezialisiert Euch. Haben Ihr nur einen, höchstens zwei Artikel, in allerhöchster Eile in Eile roh, innen Buche roh, jedoch in guter Ausführung bei Verwendung von gut getrocknetem Holz geliefert.

Scharfer Hund welcher auf den Mann dressiert ist und nicht zu jedem geht, sofort zu kaufen gesucht. H. Sosnowski E 2, 9, Uhrmacherladen.

Aufpassen! Keine Sohlennot mehr! Statt 55 Mk. für Ledersohlen zahlen Sie nicht einmal die Hälfte, nur ein Drittel für meine prima Gummi-Sohlen und -Absätze.

ABDA Allgemeine Belei- und Privat-Darlehens-Anstalt. Kommandit-Gesellschaft. Geschäfts-Tätigkeit: Finanzierungen wirtschaftlich gesunder Geschäfte des Kleinhandels und Klein-gewerbes.

Ratten, Feld- und Haus-Mäuse! Rabiate Ausrottung mittels Ratten-Garantien: Das Maus ernennt in 14-16 Stunden, eine Maus im. ipatients innerhalb 2-3 Stunden.

Tapeten Linkrusta-Imitation, Läufer. A. Wihler E 2, 4/5. Tel. 2873. E 2, 4/5.

Ohne Noten Klavierspielen. Nach 2-3 Stunden spielt man schon Lieder und Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern-Operetten, Salonstücke usw.



Wir zeigen
ab
heute in unseren
Schaufenstern
die
neuesten
Schöpfungen
der
Frühjahrs-
Modelle
1920

Auf Wunsch werden die
Modelle in unseren
Räumen von Probierdamen
vorgeführt.

Fischer-Riegel

Mannheim E 11 • Fernruf: 7031-6525
Größtes Spezialhaus Deutschlands
für Damen- und Kinder-Kleidung

Infolge der eingetretenen
Stoff-Knappheit
und der großen Nachfrage nach dem glänzend
eingeführten 2940

Schönheits-Mieder



„Realco“

lasse ich die Mieder in kurzer Zeit
auch nach Maß anfertigen und bitte die
Frauen und Mädchen
mit frühzeitig kräftige Stoffe und
Stoffreste zu Verarbeitung
zu bringen.

Vorsicht! Die Götze meines beliebten
Schönheits-Mieders „Realco“
veranlasste viele Geschäfte zu
schlechtsitzenden Nachahmungen,
weshalb man genau auf die
Adresse achten sollte.

Reparaturen aller Art gewaschener KOR-
SETTS und LEIBCHEN, auch
solcher, die nicht bei mir gekauft sind, werden
nach und gut erledigt.

„Realco“

Neuzeitliche Unterkleidung
Wilhelm Albers

Heidelberg Mannheim
Hauptstraße 65 P 7, 18
Ecke Ziegelgasse gegenüber d. März- geg. Café Hohen-
Fernsprecher 2827. zolien
Öffnet 9-12½ und 2¼-6 Uhr.
Frauen-Bedienung!

Sport- u. Unterhaltungsverein „Schwalbe“

Bekanntmachung.

Wir machen alle Vereine und Gesellschaften darauf aufmerksam, daß wir unser
Vereinslokal nach B5556

Schweizingerstr. 64, Wirtschaft „zum Anhaltspunkt“
verlegt haben.

Die Schriftleitung: Die Theaterleitung: Die Sport- u. Spielleitung:
Willi Hofmann Jak. Stöndebek Gg. Batzler.

Wir bitten alle Vereinsangehörigen mündlich oder schriftlich nach unserem
Vereinslokal zu wollen.

Die **Tanzstunde** findet ab 2. März, abends 7-10 Uhr, im Saale des
„Café Liederkrone“ statt. Gleichzeitig machen wir auf unsere **Lokalver-
weihung** aufmerksam, welche **Sonntag, den 7. März** stattfindet.

Der Vorstand.

NB. Damen und Herren welche Lust am Theater-Singpiel usw. haben und
über gutes Stimmmaterial verfügen, werden gerne aufgenommen.
Nähere Auskunft im Vereinslokal.

Preiswerte Herrenstoffe
auf der Etage

Samson & Co.

D 1,1 am Paradedplatz D 1,1
Aufgang durch den Hausflur

Schlafzimmer
hell Eiche, Esche und Birke, Ia. Ausführung

Küchen
weiß emailiert u. natur lasiert preiswert zu verkauf.

K. A. Dietrich
E 3, 11 Möbellager E 3, 11

Mausverkauf!
Das zum Nachschub der verstorbenen
Georg Krausmann, Wwe. Elise,
geb. Zorbach, hier, gehörige
Wohnhaus T 6, 28
ist durch den Unterzeichneten gegen Höchst-
preis freiwillig zu verkaufen.
Die nachfolgenden Besondere Genehmigung zum
Verkauf wird vorbehalten.
Die Verkaufsbedingungen, sind bei dem
Unterzeichneten Mittags zwischen 1-2 Uhr
zu erfahren. B562

Der Nachschubverwalter:
Ordnungsrichter Julius Knapp
A 3, 10, Telefon 3636.

Maschinenwerkstätte

Komplette Einrichtung, wegen
Lobpreis sofort zu verkaufen:
1 Drais-Motor 7½ PS, Transmis-
sion, 4 Drehbänke mit Bergeloge, 1
Reinigerband, 2 Bohrmaschinen, 1
Schleifstein, 1 Reibfeger, 1 Dynam-
o, 1 Hebel, 1 Schmelz, Werkzeug K.,
1erer einige 100 Reibstein-Steine,
2 Ölpressen, 1 Ölwanne. B5417

Nachsehen nachmittags nach 4½ Uhr.

Bellstrasse 32.

Frische Eier

Markenfreier Verkauf!

Gebrüder Schneider
Q 3, 15 (Hof rechts) Tel. 1540

**Steirische Eier-Import-
Gesellschaft m. b. H.**
G 2, 9 Tel. 7116.

Gut erhaltenes
Kauferkraut 1918er Genie in größtem
Sogerposten (geschlossenen Sägen) und
Waggenabgaben preiswert abgegeben.

„Saveko“ B166
(Sauerkraut-Verwertungs-Konzern)
Berlin W 57, Polakstraße 35, 1
Telegraphenadresse: Capotrafant
Telefon: Amt Rurlörh 6325.

Drucksachen für die gesamte In-
dustrie liefert schnell

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

GRIPPE
das fürchterliche Gespenst der Gegenwart bedroht Jung und
Alt. Das beste Vorbeugungsmittel ist das bekannte

HALOFORM
D. H. F. n.
(Jod. colloidal 14,0, Croc. mart. 10,0 Natr. chlor. ad. 100,0).

HALOFORM wirkt vorzüglich gegen
Schnupfen, Katarrhs, Grippe. **Jahrelang**
anwendbar, erismalige Anschaffung Jeder
kann es in der kleinsten Tasche bei sich
tragen. Zu beziehen in Apotheken und
Drogerien oder durch alleinige Hersteller:

Pharmazeutische Gesellschaft Walter & Co.
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 33 (E167) Telegramm-Adresse: Felwalt.

Kanal-Reinigungs-Institut
MANHHEIM-LUDWIGSHAFEN

Wohn: Mannheim, Max-Joseph-Str. 2 | Büro: Ludwigshafen, Pannasstr. 21
Telephon 313, Fernr.: A. Reuter | Telephon 52, 526

Kanal-Reinigung in- u. mit Meer. Kanal-Reparaturen
Beseitigung von Kanal- und Abwasserstopfungen
Beseitigung übler Gerüche — Desinfektion.

2 Personenwagen
1 Dixi u. 1 Fafnir
komplett mit Berelfung
unter Garantie zu verkaufen. B570

Köhler & Seib
Werftstrasse 17 | Telephon 6740

Kauf Gesuche.
Einfamilien-Haus
mit 3-4 Zimmer zu
kaufen oder zu kaufen
geht. Angebote unter
L. A. 53 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. erb. B5400

Haus
in guter Wohnlage von
Selbstbauern gekauft. Zwei
Wohneinheiten durch E. Weiss,
Bismarckplatz 10, Tel. 4033
Bermittlung herbeif.

**Villa oder bess.
Wohnhaus**
tomoriabel eingerichtet,
mögl. mit Garten, zu kauf.
geh. Besorgung durch
Preisliste 100 000 Mk.
Angebote unter G. D. 85 an d.
Geschäftsstelle d. Bl. erb.
B5159

Weinlokal
oder **Kaffee** zu kaufen
einst. zu kaufen.
Angebote unter L. C. 54
an die Geschäftsstelle.

Lastauto
3 Tonnen-Wagen
zu kaufen gesucht.
Heinrich Rudolf Schlüter
G. m. b. H. 1859
Bruchsal i. B.

**Größere Wein- od.
Bierlagertässer**
in sehr gutem Zustande,
gegen Kassa zu kaufen
geht. B5530
Angebote mit Preis-
angabe unter J. H. 10
an die Geschäftsstelle.

Touristenanzug
(ca. nur Doppel)

Rucksack
zu kaufen gel. B5212
U 6, 23, III rechts.

Aufruf!
Zahle hohe Preise f.
Uhren, Gold, Silber, Platin,
Zahngelbes, Schmucksachen
und Brillanten.

Ehrenwerkstätte
E 2, 9 H. Sosnowski E 2, 9
Wuertbollerer, eleganter
Kinderwagen
aus bestem Holz, zu
kaufen gesucht. Um u.
K. W. 49 an die Geschäfts-
stelle dieses Bl. B5455

Schöne 1-Zim.-Wohnung
geg. 2-Zim.-Wohnung
zu tauschen gesucht
Hammer, Schanzstr. 10,
Seitenbau. B423

Schöne 1-Zim.-Wohnung
geg. 2-Zim.-Wohnung
zu tauschen gesucht
Hammer, Schanzstr. 10,
Seitenbau. B423

**Gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer**
coenzug

2 leere Räume
von ruhigen lebensfähigen Raumern sofort oder
später zu mieten gesucht. Offerten unter M. A. 655
an A. H. Haasenstein & Vogler, Mann-
heim. B5220

5 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, großem Keller bei 1. 4. 30 oder früher
zu mieten gesucht. Angebote mit Preis an
unter A. H. 646 an Rudolf Kees Mannheim. E 19

möbl. Zimmer
Nähe Hauptbahnhof
für od. 1 Person. B5447
Angebot um K. 1115 an
Mannh. General-Anzeiger
Scheidt Reppelstr. 42.

Möbliertes Zimmer.
Besseres, solides Herz
vom Bande lüdt sofort
oder später gut möb-
liertes Zimmer bei
autonomen Leuten.
Angebote um K. 7, 30
an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. B5454

Stallanteil
zu mieten gesucht. Nähe
Kleber- u. Zehnhofstr.
Zu erfragen B5457
Kleberstr. 46, Seben.

Heirat!
Suche f. m. Schwärmer
29 J. alt, evg., a. guter
fam., große Intell., Dis-
ziplin, sehr tüchtig, haupt-
sächlich, mit 4000 reifen
Möbeln, reich vorrät-
l. u. G. W. 74 an d.
Geschäftsstelle d. Bl. Ser-
schweigert, Jungel u. Vert.
B5202

Heirat!
Suche f. m. Schwärmer
29 J. alt, evg., a. guter
fam., große Intell., Dis-
ziplin, sehr tüchtig, haupt-
sächlich, mit 4000 reifen
Möbeln, reich vorrät-
l. u. G. W. 74 an d.
Geschäftsstelle d. Bl. Ser-
schweigert, Jungel u. Vert.
B5202

Miet-Gesuche.
Wohnungstausch
Berlin - Mannheim,
Zum 1. April 1920 od.
früher tausche 4 Zimmer-
wohnung mit elektr. Licht
u. Warmwasser in Berlin
gegen 3 bis 4 Zimmer-
wohnung in Mannheim
Weidmanns Haus
Berlin-Weidmanns
Kasselerstraße 2, 1.

Tausche
meine Part. 5 Zimmer-
wohnung in ruhig. Lage
der Altstadt gegen eine
solche oder 4 Zimmer im
2. od. 3. Stock in sonniger
Lage. B5454
Zuschlitten unter L. K. 61
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnungstausch!
Wer sucht eine schöne
2 oder 3-Zim.-Wohnung
in Mannheim geg. schöne
2-Zimmer-Wohnung in
Mannheim. Preis zu richt.
an Roth, Rheinlan, Weid-
mannstr. 2a. B5451

Heirat.
Zuschlitten mit Bild u.
Angabe der mögl. Ver-
hältnisse unter St. 631 an
Mannh. Gen.-Anzeiger
Scheidt Reppelstr. 42.

Heirat.
Ordnungsrichter Julius Knapp
A 3, 10, E 3, 11, E 3, 11
Hausbau, mit elektr.
Ausbau, mit eleganten
taulenden Part u. Wälder
aussteuer, wünscht die
Befanntschaft ein darab-
ter wollen Herrn in höherer
Stellung jmeds (patente

Heirat.
Zuschlitten mögl. mit
Bild unter H. B. 79
an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. B5211

Verloren.
Brauner Pelz
(Ners) B5441
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Dr. Geismar
R 7, 33.

Verloren.
Brauner Pelz
(Ners) B5441
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Dr. Geismar
R 7, 33.

Verloren.
Brauner Pelz
(Ners) B5441
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Dr. Geismar
R 7, 33.

Verloren.
Brauner Pelz
(Ners) B5441
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Dr. Geismar
R 7, 33.

Verloren.
Brauner Pelz
(Ners) B5441
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Dr. Geismar
R 7, 33.

Verloren.
Brauner Pelz
(Ners) B5441
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Dr. Geismar
R 7, 33.

Verloren.
Brauner Pelz
(Ners) B5441
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Dr. Geismar
R 7, 33.

Verloren.
Brauner Pelz
(Ners) B5441
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Dr. Geismar
R 7, 33.

Verloren.
Brauner Pelz
(Ners) B5441
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Dr. Geismar
R 7, 33.

Verloren.
Brauner Pelz
(Ners) B5441
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei
Dr. Geismar
R 7, 33.

National-Theater.
 Samstag, den 28. Februar 1920
 10. Vorstellung im Thron C. (für II. Garten C 25)
Nach Damaskus
 Anfang 6 Uhr. Mittel-Preise. Ende 9 1/2 Uhr.

Künstlertheater Apollo.
 Heute und morgen 7 1/2 Uhr
Afra, die Unergründliche
 und die übrigen Attraktionen.
 Morgen 3 1/2 Uhr Fremden-Vorstellung.
 Montag abend
Das neue phänomenale Programm:
 Francis Gorard, der mod. Athlet
 Die fünf Ethors
 Moruus d. Meistermodelleur d. Tags
 Siegfried Adler als Bajazzo
 und weitere 5 Spezialitäten
 dazu die letzten 14 Tage
Afra, die Geheimnisvolle.
 Karten ab heute.
 In den oberen Rängen, heute und morgen
 7 1/2 Uhr
Groß. Kabarett- u. Tanzabend
 im Café: Frei-Konzert.

S. Gutmann
Büro-Einrichtungen
 Mannheim, Q 3, 16 Telephon 2143

Das Unternehmen ist eines der bedeutendsten des Faches. Trotz der bestehenden Warenknappheit wird in den modern angelegten Geschäftsräumen ein riesiges Lager aller Einrichtungsgegenstände unterhalten, die zur modernen Bürotechnik gehören.

Stammhaus
Nürnberg **München** **Würzburg** **Stuttgart** **Frankfurt/M.**
 Vord. Sterngasse 3 Dinerstr. 14 Schönhornstr. 8 Wilhelmsbau Kaiserstr. 56

Möbelfabrik: Nürnberg, äußere Grossweidenmühlstr. 24 **Buchdruckerei:** Nürnberg, untere Turnstr. 3

Städtische Konzerte im Rosengarten.
 Sonntag, den 29. Februar 1920
 abends 8 Uhr im Nibelungensaal:
Heiterer Opern-Abend

Hilfswirkende Solisten:
 Opernsänger Karl Mang, Opernsänger Dr. Paul Kahn, beide vom Nationaltheater.
 Orchesterleitung: Johannes Hiesig.

Lieder, heitere Duette u. Arien
 aus „Zar und Zimmermann“, „Figaros Hochzeit“, „Wallenschmidt“ und „Die Entführung aus dem Serail“. — Orchesterstücke von Rossini, Verdi und Lortzing.

Preise der Plätze: 3, 2 und 1 Mk. — Karten im Rosengarten.

Der Vorverkauf (ohne Preisaufschlag) beginnt am Donnerstag.

Kassenzustand 11—1 Uhr und 1 1/2 bis 4 Uhr. Sonntags von 11—1 und 1 1/2 bis 4 Uhr bis Konzertbeginn. — Das Konzert findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt.

MUSENSAAL
 Am 9. u. 11. März, abends 7 1/2 Uhr:
Neues Programm
Hannelore Ziegler
 Plastik und Tänze eigener Gestaltung
 nach Chopin, Dvórák, Brahms, Henriques, Massenet, Strauss und Ganne
 unter Mitwirkung des Nationaltheater-Orchesters
 Leitung: Kapellmeister FELIX LEDERER.
 Eintrittskarten: Mk. 12.—, 10.—, 8.—, 6.—, 4.—, 3.— im
 Mannheimer Musikhaus, P. 7, 14a. 2104

Gartenbau-Verein „Flora“ Mannheim.
 Dienstag, 2. März 1920, abends 7 1/2 Uhr im Neben-„Bellevue-Reller“ N. 7
General-Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht
 2. Kassenbericht
 3. Substituierfälligkeit
 4. Wahl d. Verwaltung-Rats
 5. Bericht des Kass. 1777
 Der Vorstand.

Waldhof Sportplatz
 Sonntag 10 1/2 Uhr
Viktoria Feudenheim Sportverein Waldhof
 I. Liga. 1881

Café Börse : Weinhaus Börse
 Erstklassiges Familien-Kaffee 517
 Vornehmstes Weinrestaurant — American Bar
 Täglich 5-Uhr-Tee mit Konzert
 Ab 7 Uhr abends Souper
 Eintritt u. Garderobe frei. — Erbittet Tischbestellung bis
 7 Uhr abends. 4023.

Heute Samstag, den 28. Februar 1920
Grosser Fideler Abend
 unter persönlicher Leitung des beliebten Kapellmeisters
Eugen Wagner
 sowie humoristische Einlagen
 Täglich ab 5 Uhr grosses Künstler-Konzert
 in beiden Lokalitäten

Friedrichspark.
 Sonntag, 29. Februar, nachmittags 3 Uhr
KONZERT
Friedrichspark.
 Einladung zum Abonnement.
 Das Abonnement beginnt am 1. April 1920 und endet mit dem 31. März 1921. 5180

Die Preise für Subskriptionen sind:
 a) für eine Einzelperson RM. 15.—
 b) für Familien:
 die erste Person RM. 15.—
 die zweite 10.—
 jede weitere 5.—

Wannungen zum Jahres-Abonnement werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegen genommen und berechtigen jezt schon zum Besuche des Parks und der Konzerte.

Pilsner Urquell
Münch. Spatenbräu
 Ausschank im 622
Rosengarten - Restaurant
 Alois Kammermayer.

Zahntechnik!
 Nehmen Sie noch für einige Herren die Zahntechnik unter L. H. 74 an die Gehälfstelle 55522

Russischen Sprachunterricht
 erteilt russischer Lehramtler. Unterr. erb. am. O. A. 51 an die Gehälfstelle 55155

Uhrmacher-Zwangsinning, E. V., Mannheim

Durch weitere 30 % Gehaltserhöhung unserer Gehilfen sind wir gezwungen die

Reparatur-Preise
 entsprechend zu erhöhen.

Uhrmacher-Gehilfenverein Uhrmacher-Zwangsinning
 Mannheim Mannheim 2972

Kabarett Rumpelmayer
HEUTE
Abschieds- u. Ehrenabend
 der beliebten Vortragmeister
 Gertr. Rolfs - Prof. Ant. Dreßler
 dazu **Richard Heinemann**, der
 schlesische Komiker u. d. übr. Attraktionen
 Sonntag, den 29. Februar 1920
 4 und 1/2 Uhr 573

Abschieds-Vorstellungen
 Prof. Dreßler, Gertrude Rolfs, Verden Ostrowsky und die übr. Attraktionen

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim (E. V.)
 Dienstag, den 2. März 1920, abends 10 1/2 Uhr
 im oberen Saale der „Liedertale“ K. 2, 31
Allgemeine Hausbesitzer-Versammlung
 Tagesordnung:
Das hiesige Mieteinigungsamt und der Hausbesitz.
 Wir laden alle Hausbesitzer zu dieser wichtigen Veranstaltung ein. 2918
 Der Vorsitzende.

Kasinosaal R 1, 1
 Montag, den 1. März, abends 7 Uhr
Konzert
Andreas Weißgerber
 Violine.
 Am Flügel: Waldemar Linchowsky.
 Kompositionen von Torelli, Bach, Spohr, Paganini, Tschairowski, Wienawsky.
 Karten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.— zuzügl. Steuer an der Konzertkasse Hechel, O. 3, 10 und an der Abendkasse. 2837

UT Theater
 Heute Samstag
Große Kinder-Vorstellung
 2936 Ein Märchenpiel
 außerdem: das große Film-Programm
Der Narrenzirkus
 Hindenburg bei Zahnschmerzen
 Glück muß ein junger Mann haben.

Telephon-Anschluß mit No-
 gen hohe Vergütung erhaltet. 5540
 sofort gesucht. 5540
 Angebote an L. D. 31 an die Gehälfstelle 5511

Seemussheln
 frisch eingetieft.
Theodor Straube
 N. 3, 1. 5511

Beteiligung
 mit 25—30 Hille- 55410
 ling von Kaufmann an 55410
 auf rent. Unternehm. 55410
 gelocht: rent. Kauf. 55410
 Angebote an L. D. 31 an die Gehälfstelle 5511

Der evang. Hilfsverein der Innenstadt
 Mit am Montag, den 1. März, abends 7 Uhr, in der Sakristei der Konkordienkirche keine 2942

General-Versammlung.
 Alle Mitglieder sind zur Teilnahme eingeladen
 Tages-Ordnung:
 1. Bericht über Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1919.
 2. Beschlußnahme. Der Vorstand.

Privat-Tanzlehrinstitut V. Getzler
 Dienstag, den 2. März, abends 10 1/2 Uhr
 beginnt im Saale 3 „Rodenheimer“ Q 2, 10
ein neuer Tanzkurs
 Gef. Anmeldungen werden im Hotel und in meiner Wohnung Langstraße 28 entgegen genommen. 54277

Palast-Theater
NERVEN Das große Monumental- 55392
 filmwerk in 6 Akten.
G. Werner's
Hotel-Restaurant „Reichspost“
 Q 1, 11 Tel. 4363 Q 1, 11
 Samstag und Sonntag
Musikalische Abend-Unterhaltung
 Gute Küche und ff. Weine.
 Revidierte Fremdenzimmer.
„Gibt es einen pers. Teufel?“
 Vortragssaal O 6, 2, Hofgebäude 55410
 Sonntag, den 29. Februar, abends 6 Uhr.
 Eintritt frei. Redner: Rittmeister H. Kuschel.

Ludwigshafen a. Rh.
Restaurant Nickel
 (früher Schiffer)
 Bismarckstrasse 28.
 Keine Pilsner Weine, ja, Aktien-Bier.
 Grosses neu renoviertes Nebenzimmer mit Klavier, Dorsfelder Bildard.
 Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 54169
 Besuche gerne entgegennehmend
 Achtungsvoll **Fritz Nickel**
 früher Storchens Mundenheim.

Wohnungstausch
Karlsruhe Mannheim
 Moderne 5 Zimmerwohnung mit Zubehö- 55410
 re in guter Lage in Karlsruhe gegen solche in 55410
 Mannheim für baldigt zu tauschen gesucht. Angebote 55410
 unter H. W. 99 an die Gehälfstelle 5511. 55410

leichtes Fuhrwerk
 einige Stunden im Tag
Beschäftigung
 gesucht. 55410
 Insoch mit Angabe der 55410
 Beschäftigungsart u. Zeit 55410
 u. K. J. 35 an die Gehälf- 55410